



Sehr milder Novemberbeginn hilft bei der Fertigstellung der noch laufenden Baumaßnahmen



Abriss der landwirtschaftlichen Brache Berthelsdorfer Straße 8



Restbepflanzungen Außenanlagen Schulzentrum



Neubau Brücke an der Ottendorfer Straße



Neubau Brücke an der Mittweidaer Straße 79

Anzeige

Der nächste Gellertstadt-Bote

erscheint am Sonnabend,
dem 22. November 2014.

Beiträge können bis Dienstag,
den 11. November 2014

per E-mail an

evelin.schirmer@hainichen.de

eingereicht werden.

AUS DEM STADTGESCHEHEN



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

nur noch 3 Wochen trennen uns von der Adventszeit, und in wenigen Tagen werden bereits die ersten weihnachtlich geschmückten Fenster unser Herz erfreuen. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal explizit auf den Parkspaziergang am kommenden Samstag, dem 15.11. um 10.00 Uhr (Treffpunkt Gellert-Museum) sowie an die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag einen Tag später, am Sonntag, dem 16.11. um 11.00 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz erinnern. Es wäre schön, wenn zu beiden Ereignissen viele Besucher kommen.

In der Woche vor dem Druck dieser Ausgabe des Gellertstadt-Boten wurden im Rahmen einer Sitzung des Bürgermeisterrats für den Weiterbau des Striegistalradwegs, des Technischen Ausschusses und einer Sondersitzung des Verwaltungsausschusses wichtige Dinge besprochen. Da dies alles jedoch erst nach Redaktionsschluss dieses Gellertstadt-Boten erfolgte, kann ich Sie über die Ergebnisse erst im nächsten Amtsblatt informieren. Gleiches gilt auch für die Stadtratssitzung am kommenden Mittwoch mit einer ebenfalls ambitionierten Tagesordnung. Zur Sondersitzung des Verwaltungsausschusses am 6.11. hatte die Geschäftsführerin der Kassenärztlichen Vereinigung Chemnitz, Frau Baumgart, ihren Besuch angekündigt. Hierbei wollten wir mit der KV zum Thema „Ärztmangel“ ins Gespräch kommen.

Aktueller Hausärztemangel stellt uns vor Probleme bei Allgemeinartzversorgung in unserer Stadt

Durch die nicht vorhersehbare Schließung der Arztpraxis von Frau Sibylle Heinze zum 30.9. wurde ein Problem akut, welches bereits seit längerer Zeit in Hainichen schlummert. Mit dem seit geraumer Zeit bereits feststehenden Eintritt in den Ruhestand von Frau Dr. Hannelore Roth zum Jahresende 2014 wird die ohnehin schon brenzlige Situation in unserer Stadt noch ein ganzes Stück schlimmer. Ich weiß, dass die verbliebenen Allgemeinarztpraxen zwischenzeit-

lich an die Kapazitätsgrenzen gestoßen sind und keine neuen Patienten mehr aufnehmen (können). Daher ist dringender Handlungsbedarf geboten!

In den vergangenen Wochen habe ich diesbezüglich einige vielversprechende Gespräche mit jungen Allgemeinmedizinern und anderen Institutionen, von denen ich mir bei dieser Problematik Hilfe erhoffe, geführt. Ebenso war ich am 29.9. zu einer Veranstaltung der Landesärztekammer in Leipzig und werde am 25.11.2014 einen Workshop der Kassenärztlichen Vereinigung in Chemnitz besuchen. Irgendwie will es mir aufgrund der dort genannten Diskussionsbeiträge nicht einleuchten, dass ausgerechnet unsere Stadt hier ein akutes Problem hat, sind doch die Voraussetzungen in anderen Orten, in denen dieses Problem noch nicht ganz so akut ist wie bei uns, oft ein Stück schlechter als in Hainichen: Wir haben im Ärztehaus auf der Ziegelstraße leer stehende und zeitgemäß zugeschnittene Arztpraxen, die teilweise sogar noch aus der Zeit in der darin Ärzte praktizierten, möbliert sind. Auch die Mietkonditionen sind dort keinesfalls zu hoch. Hainichen hat eine sehr gute Verkehrsanbindung, ausreichend Kitaplätze (gerade für junge Familien interessant) und ein modernes Schulzentrum. Zum Gymnasialstandort Frankenberg und nach Chemnitz besteht mit der Citybahn eine ausgezeichnete Anbindung auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Letztendlich muss die Problematik „Ärztmangel in Hainichen“ gemeinsam angegangen werden. Wer von Ihnen einen Medizinstudenten kennt, der perspektivisch in eigener Niederlassung arbeiten möchten, an den appelliere ich, Werbung für den Standort Hainichen zu machen. Im Bereich der angebotenen Facharzttrichtungen in Hainichen (vor allem bei der Gynäkologie und der Dermatologie) ist aufgrund des Alters der praktizierenden Ärzte ebenfalls in nicht allzu ferner Zukunft mit einem Engpass zu rechnen. Auch hier müssen wir jetzt schon versuchen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Im Hinblick auf die zahnärztliche Versorgung droht in wenigen Jahren ebenfalls ein akuter Mangel an Medizinern, auf den wir uns schon jetzt einstellen sollten, um zu versuchen darauf entsprechend zu reagieren.

Ich bin also nicht pessimistisch, dass im kommenden Jahr eine gewisse Entspannung eintreten könnte, möchte jedoch alle Bürger unserer Stadt bitten zu versuchen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Werbung für den Standort Hainichen zu machen. Selbstverständlich stehe ich interessierten Ärzten bzw. Medizinstudenten als Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

Neues zum Striegistalradweg

Am 4.11.2014 gab es eine Zusammenkunft der Bürgermeister von Roßwein, Striegistal und Hainichen zum Striegistalradweg. Nachdem voraussichtlich am 10.11.2014 das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt vom jetzigen Bauende in Crumbach bis zur Kratzmühle eröffnet werden wird, erhoffe ich mir bei einem Besuch im Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Chemnitz am 25.11.2014 Auskunft, wann man das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt von der Kratzmühle bis nach

Schlegel einleiten will. Das ursprüngliche Planfeststellungsverfahren für den gesamten Abschnitt Crumbach-Schlegel aus dem Jahr 2011 wurde dieser Tage durch die Landesdirektion Sachsen zurückgezogen.

Für die Umsetzung des Baus am weiteren Abschnitt bis Niederstriegis sind die Anliegerkommunen verantwortlich. Um die Zusammenarbeit auf rechtlich einwandfreie Beine zu stellen, steht am 12.11. auf der Tagesordnung des Stadtrats eine überarbeitete Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Anliegerkommunen auf diesem Gebiet. Die alte Zweckvereinbarung wurde zu einer Zeit geschlossen, als Tiefenbach und Niederstriegis noch eigenständige Gemeinden waren. Diese Orte gehören zwischenzeitlich zu Striegistal und Roßwein. War bislang jede Kommune für jeweils 1/5 der Kosten zuständig (nach den Eingemeindungen waren dies 1/5 für Hainichen und jeweils 2/5 für Striegistal und Roßwein gewesen), wurde in der neuen Vereinbarung bewusst eine Drittelung der Eigenanteile integriert, da wir die Realisierung des Striegistalradwegs als eine Gemeinschaftsaufgabe sehen. Bei einer möglichen Förderung von ca. 80 % der Kosten dürften sich die kommunalen Eigenanteile bei überschaubaren Summen bewegen.

Für den gesamten Abschnitt in unserer Zuständigkeit von Schlegel bis nach Niederstriegis wurden in den letzten Monaten umfangreiche Erhebungen als Beurteilungsgrundlage für den zwingend notwendigen Artenschutzfachbeitrag vorgenommen. Diese betreffen die Gruppen der Reptilien, der Tagfalter, der Fledermäuse, der Laufkäfer und der Vögel. Aufgrund dieser Erhebungen kann der sogenannte Artenschutzfachbeitrag und die FFH Verträglichkeitsprüfung angegangen werden. Um zeitnah ein Planfeststellungsverfahren eröffnen zu können, müssen der Landschaftspflegerische Begleitplan, der Artenschutzfachbeitrag, die FFH Verträglichkeitsprüfung zum FFH Gebiet „Striegistaler und Aschbachtäler“ sowie zum Vogelschutzgebiet „Täler in Mittelsachsen“ vorliegen. Idealerweise können wir für den Abschnitt von Schlegel nach Roßwein Ende kommenden Jahres das Planfeststellungsverfahren eröffnen. Von Seiten der Bürgermeister wurde entschieden, dass wir aus Richtung Niederstriegis a priori weiterbauen wollen, da es sich beim Abschnitt aus Richtung Roßwein, ähnlich wie bei der Strecke von Crumbach bis zur Kratzmühle, um ein Gebiet handelt, das von den Umweltbelangen her leichter zu handhaben scheint, als die Abschnitte dazwischen. Warten wir mal ab, wie die Sache weitergeht. Ich kann Ihnen an dieser Stelle versichern, dass die Bürgermeister aller drei Gemeinden voll und ganz hinter den Plänen stehen und alles dafür tun, hier nicht unnötige Zeit zu verlieren.

Mit diesen Informationen zum Thema Ärztmangel und Striegistalradweg schließe ich meine heutige Ansprache und grüße Sie ganz herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Dieter Greysinger

Riechberg im Belagerungszustand zum „Tag des traditionellen Handwerks“ 2014



Ein traumhafter Herbsttag, mit Temperaturen wie im Spätsommer, lockte am 19.10.2014 rund 4.000 Besucher auf die Pappelallee nach Riechberg. Rund um die Drechslerei von Volkmar Wagner gab es allerhand zu entdecken.

So demonstrierte der Kampfmittelbeseitigungsdienst aus Dresden seine tägliche Arbeit, z. B. nach einem Bombenfund bei Bauarbeiten, und Pilzberaterin Siglinde Köhler zeigte, wie viele Pilze es in der Umgebung von Riechberg gibt. Durch das Programm führte an diesem Tag Mirko Gauss, ebenfalls aus Riechberg, der spontan die Gäste interviewte und durchweg auf eine positive Resonanz stieß. Die ersten Gäste kamen bereits morgens um 7.30 Uhr, und anhand der Autokennzeichen konnte man unschwer erkennen, dass auch von weither angereiste Gäste an diesem Tag in den Hainichener Ortsteil gekommen waren.

Hauptziel für die Besucher war natürlich die Drechslerei Wagner. In den Räumlichkeiten von Volkmar und Birgit Wagners Betrieb gab es an diesem Tag viel zu erleben. So konnte man sich selber an der Drechselmaschine versuchen, die Modellbahn des Striegistalexpress bewundern oder von Silvio Liebe inmitten der lustigen Schneemänner, die bald wieder unsere Weihnachtspyramide und den Riechberger Schwibbogen schmücken werden, fotografieren lassen. Besonders beliebt war wieder einmal die Bastelstube, wo nicht nur kleine Gäste ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellten. Bärbel Glöckner, Sebastian Weinrich und weitere Mitarbeiter der Drechslerei halfen bereitwillig den Hobbyhandwerkern bei der Herstellung von lustigen Schneemännern. Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Viele Leute besuchten zum „Tag des traditionellen Handwerks“ auch den Gartenfachbetrieb Dirk Kunze. Besucher konnten selber versuchen wie es ist, mit dem Minibagger zu fahren und das breite Leistungsspektrum vom Betrieb bewundern.

Zum „Tag des traditionellen Handwerks“ hilft in Riechberg der ganze Ort zusammen, angefangen vom Parkplatzeinweisen bis zur Besetzung der Stände - überall waren die Riechberger anzutreffen und für diese Großveranstaltung ein weiteres Mal ein toller Gastgeber. Ortsvorsteher Arndt Berger, der natürlich auch unter den Gästen weilte, kann wirklich sehr zufrieden sein, wie sein Ort, wenn es darauf ankommt, zusammenhält.

Dieter Greysinger

Weitere Hundetoiletten aufgestellt



Auf Anregung von Bürgern wurden in den vergangenen Tagen 2 weitere Hundetoiletten von den Mitarbeitern des Bauhofes aufgestellt.

Einer befindet sich am Abzweig des Striegistalradweges / Radweg Rossauer Wald.

Ein zweiter wurde an der Einmündung des Weges vom Ende der Fr.-Gottlob-Keller-Siedlung zum Striegistalradweg montiert.



Damit stehen den Hundebesitzern im Stadtgebiet Hainichen jetzt 10 Hundetoiletten zur Verfügung. Weitere Hundetoiletten befinden sich im Stadtpark (2 Stück) sowie in der Südstraße, am Schwarzen Weg, am Mühlweg, an der Brüderstraße, in der Fr.-G-Keller-Siedlung und am Ottendorfer Hang.

Rehabil - Das Präventionszentrum eröffnete in Hainichen



Andreas Brandt, der seit rund 7 Jahren mit seiner Physiotherapiepraxis auf der Frankenberger Straße in Hainichen eine Erfolgsgeschichte schreibt, hat mit der Eröffnung seines Präventionszentrums am 18.10.2014 im ehemaligen Kulturgebäude der Möbelwerke ein neues Kapitel hinzugefügt.

Wer die Räumlichkeiten schräg gegenüber vom Nettomarkt noch aus den Zeiten kennt, in denen Möbel Menzel bzw. Küche 3000 untergebracht waren, ist beim Betreten von Rehabil überrascht, wie viel Platz dort tatsächlich vorhanden ist. Entsprechend breit gefächert ist das Angebot, angefangen vom Kraftsport auf den moderneren Geräten bis zu Yogakursen und weiteren Präventionsangeboten, die dort angeboten werden. Ausgebildete Physiotherapeuten betreuen die Kunden, deren Maximalzahl auf 500 begrenzt wurde, damit diese auch ohne großes Warten bei den Besuchen im Rehabil an die Geräte heran kommen. Sicher ist dies eines der modernsten Präventionszentren in ganz Sachsen. Mit der Eröffnung von Rehabil wurde die Zahl der Mitarbeiter in der Physiotherapie von Andreas Brandt von bisher 11 auf jetzt 13 erhöht. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.rehabil.de.

Dieter Greysinger



Ein gelungener Ringelnetz - Abend am Dienstag, dem 21.10.2014 mit Professor Butter

Im gut gefüllten Rathaussaal machte uns Professor Butter mit Joachim Ringelnetz bekannt- Er lebte von 18893 - 1934 und war ein linksbürgerlicher Schriftsteller, Kabartettist und Maler. Seine originellen Verse „Kuttel Daddeldu“ sind heute noch ein Begriff für Jung und Alt. Professor Butter hat uns in 90 Minuten das Leben und Wirken des Künstlers mit vielen Zitaten, Sprüchen, Liedern etc. näher gebracht. Er trug seine Gedanken locker und mit viel Humor vor, bekam dafür großen Beifall und hatte die Lacher auf seiner Seite. Interessant waren auch die Beispiele aus seinen „Turngeschichten“. Für seine Darbietungen am Flügel erntete er ebenfalls viel Applaus! Man wurde angeregt, sich selbst wieder einmal mit Ringelnetz zu beschäftigen. Die bevorstehende Jahreszeit bietet sicher viele Möglichkeiten dazu.



Ein besonderer Dank geht an Frau Geisler, die Professor Butter schon das vierte Mal nach Hainichen lockte und uns damit einen unvergesslichen Abend bescherte. Der Abend im Rathaus war Bildung und Spaß! Weiter so!

Edith Paleschke und Monika Müller



Es gibt noch Kalender zum Thema „Gellert 2015“ im Gästeamt und im Rathaus zu kaufen



Wir feiern 2015 den 300. Geburtstag des größten Sohnes unserer Stadt - Christian Fürchtegott Gellert. Aus diesem Anlass hat die Stadt Hainichen für kommendes Jahr einen ganz besonderen Kalender herausgebracht: Hergestellt im A 3 Querformat finden Sie auf jeder Seite interessante Informationen zu Gellert, zu seinen Reisen und zu seinem Tun und Wirken an verschiedenen Orten, an denen er wirkte.

Auf jedem Kalenderblatt ist eine andere Station beschrieben, wo der Fabel- und Liederdichter Christian Fürchtegott Gellert einen Teil seines Lebens verbracht hat. Dieser Kalender ist eine Gemeinschaftsaktion mit den Partnergemeinden des Gellertjahres 2015. Der Schirmherr des Gellertjahres, Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière, ist ebenfalls mit einem Grußwort vertreten.

Die Kalenderrückseite ist ebenfalls informativ. Hier sind Darstellungen der jeweiligen Gemeinde im Zusammenhang mit dem Gellertjahr zu finden. Die im Kalender stehenden Zitate sind auch auf der extra eingerichteten Homepage www.Gellert2015.de enthalten. Ein einheitliches Corporate Design wurde für das Gellertjahr geschaffen, um den Wiedererkennungswert zu fördern.

Wir legen Ihnen diesen Kalender besonders ans Herz. Der Verkaufspreis ist mit 10 Euro für einen solch derartig hochwertigen Kalender sehr moderat angesetzt. Dieses Werk setzt die schon einige Jahre dauernde Tradition in unserer Stadt fort, zur Heimatverbundenheit Kalender mit Motiven aus Hainichen zu veröffentlichen. Ein schönes Geschenk, ein hübsches Mitbringsel - auch Weihnachten ist nicht mehr all zu weit.

Sie können diesen Kalender im Gästeamt oder auch im Rathaus erwerben oder auch bestellen und zuschicken lassen. Die e-mail Adresse lautet: info@gaesteamt-hainichen.de. Seien Sie gespannt und bleiben Sie schön neugierig auf dieses Jubiläumsexemplar. Der „Geburtskalender“ wurde in limitierter Auflage hergestellt. Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht.

Evelyn Geisler
Sachgebietsleiterin Kultur und Sport

Dieter Greysinger
Bürgermeister

Wer kann Hinweise zu entwendeter Motorsense und gestohlenem Rasenmäher im Hainichener Freibad geben?

Mitte Juni 2014 wurde in unserem Freibad ein sehr ärgerlicher Diebstahl begangen. Vermutlich am helllichten Tag wurde ein Modell der abgebildeten Stiehl Motorsense und des Honda Rasenmähers geklaut.



Die Vermutung liegt nahe, dass dieser Diebstahl nicht durch eine professionelle Diebesbande erfolgt ist, sondern jemand, der sich vor Ort auskennt, die beiden Gegenstände entwendet hat. Die Wahrscheinlichkeit, dass hier Zeugen vorhanden sind, ist recht hoch. Wir haben den Vorgang gleich nach Bekanntwerden zur Anzeige

gebracht. Da diese bisher erfolglos verlief, möchte ich über das Internet bzw. den Gellertstadt-Boten einen neuen Versuch starten.

Sehr ärgerlich, dass die geringen Einnahmen der sehr durchwachsenen Badesaison im Hainichener Freibad auch noch zu einem Großteil für die Anschaffung der Geräte verwendet werden müssen.

Wer kann Angaben zum Verbleib der beiden Geräte machen? Für das Wiederfinden von Sense und Rasenmäher bzw. für den entscheidenden Tipp, wer die Teile geklaut hat, wurde eine Belohnung von 100 Euro ausgelobt.

Dieter Greysinger



Frisch gemacht - Es ist vollbracht !!!



Seit dem 29.10.2014 steht die Stadtbibliothek Hainichen den Nutzern nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wieder mit uneingeschränktem Service zur Verfügung. Gern können Sie uns wieder zu den bekannten Öffnungszeiten von Dienstag - Freitag 10.00 - 17.00 Uhr und am Samstag von 9.00 - 11.00 Uhr besuchen. Alle Infos zum Bestand sind unter unserer Website www.hainichen.bbwork.de rund um die Uhr einzusehen.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei der Firma R&R Maler, die mit uns sehr zügig die Malerarbeiten durchgezogen haben, um die Einschränkungen für unsere Nutzer äußerst gering zu halten. Den Fußbo-

den reinigte grundhaft die Firma Tip-Top Dienstleistungen aus Chemnitz.

Nach den Renovierungsarbeiten können wir nun auch unsere neue Infotafel präsentieren.

Sie gewährt einen Überblick über die Stationen der Bibliothek im Stadtgebiet, zuerst als ehemalige Stadt- und Kreisbibliothek, ab 1992 als Stadtbibliothek. Wir freuen uns wieder auf Ihren Besuch!



Das Team der Stadtbibliothek Hainichen



STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN



Trauungen

17.10.2014 Uwe Wagner & Kerstin Köhler, geb. Scharer, wh. Hainichen



Sterbefälle

15.10.2014 Isolde Müller, geb. Müller 1940, wh. Hainichen
 20.10.2014 Käthe Genge, geb. 1919, wh. Hainichen
 22.10.2014 Brigitte Richter, geb. Schmidt 1934, wh. Hainichen

Der Gellertstadt-Bote im Internet: www.Hainichen.de

Martinsfest



mit Pferd und
Lampionumzug

Samstag,
15. November
2014
17.00 Uhr

Beginn:
Trinitatiskirche
Hainichen

Eingeladen sind alle Familien von Kindergarten- und Grundschulkindern sowie Interessierte

Getränke + Essen kann man auf dem Gellertplatz käuflich erwerben!

Unterstützt durch:

- Zimmerer Mathias Augustin, Dorfplatzstraße 4, 09641 Hainichen, Tel: 037207 / 44 24 95, Fax: 037207 / 44 24 96, E-Mail: zimmerer.mathias@augustin.de
- www.zimmerer-augustin.info
- Sparkasse Mittelsachsen
- Eine Veranstaltung der Jugend mit einer Mission - Röm.-kath. Gemeinde - Ev.-luth. Kirchengemeinde - Landeskirchlichen Gemeinschaft
- Blaukammer Fröhlich, Gas, Wasser, Heizung, WARTUNG - REPARATUR - SERVICE VON GASGERÄTEN, Hauptstraße 21, 09641 Hainichen, Tel: 03 72 07 - 35 51, Fax: 0372 - 44 83 44 86, E-Mail: hainichen@froehlich.de
- AUTO CHECK HECKEL, Ihre Freie Werkstatt, Kfz-Meisterbetrieb, Chaussee Hainich, Dorfplatzstraße 14D, 09641 Hainichen, Tel./Fax: 037207 90027, Tel.: 037207 90028, autocheck@hechel-online.de
- Alarm- und Sicherungsanlagen, Elektromeister Thomas Kluge, Oberer Dorfweg 9, 09641 Hainichen, Tel.: 037207 11111, Fax: 037207 11111, info@alarm-kluge.de, www.alarm-kluge.de

MITTEILUNGEN DER STADTVERWALTUNG

Sitzungstermine

Sitzung des Stadtrates Mittwoch, den 12. 11. 2014

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen bekannt gegeben.

Sitzung der Ortschaftsräte

Eulendorf Montag, den 10. 11. 2014
 Riechberg Dienstag, den 11. 11. 2014
 Gersdorf Donnerstag, den 13. 11. 2014

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen bekannt gegeben.

ortsübliche Bekanntgabe der Stadt Hainichen

Betrifft

Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015

Die öffentliche Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 erfolgt gemäß § 76 (1) der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) an sieben Arbeitstagen.

Der Entwurf liegt in der Zeit

vom 10.11.2014 bis 18.11.2014 einschließlich

zur Einsichtnahme bei der Stadtverwaltung Hainichen, Markt 1, Zimmer 319 während der Dienststunden

Montag bis Freitag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag	13.00 Uhr - 18.00 Uhr

aus.

Gemäß § 76 (1) SächsGemO können Einwohner und Abgabepflichtige bis zum Ablauf des siebenten Arbeitstages nach dem letzten Tag der Auslegung Einwendungen gegen den Entwurf erheben.

Einwendungen sind in der Zeit

vom 20.11.2014 bis 28.11.2014 einschließlich

bei der Stadtverwaltung Hainichen, Markt 1, Zimmer 319, während der Dienststunden

Montag bis Freitag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag	13.00 Uhr - 18.00 Uhr

möglich.

Hainichen, den 24.10.2014


Dieter Greysinger
Bürgermeister

**Bekanntmachung****Planfeststellung B 169 - Striegistalradweg - Hainichen - Schlegel, Bauabschnitt 2.1**

Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Zschopau, Sitz Chemnitz, hat für das genannte Bauvorhaben die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens beantragt. Für das Vorhaben besteht eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung gem. § 3a des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG). Für das Bauvorhaben, einschließlich der landschaftspflegerischen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden Grundstücke in den Gemarkungen Ottendorf und Crumbach beansprucht.

Der Plan (Zeichnungen und Erläuterungen) liegt in der Zeit

vom 10. November 2014 bis 9. Dezember 2014

in der **Stadtverwaltung Hainichen**, Zimmer 216 (1. OG), Markt 1 in 09661 Hainichen, während der Dienststunden

Montag	09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

in der **Gemeindeverwaltung Striegistal**, Sitz Etzdorf, im Bürgerbüro, Waldheimer Straße 13 in 09661 Striegistal, während der Dienststunden:

Montag	09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

zur allgemeinen Einsichtnahme aus. Ergänzend wird auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Planunterlagen während des vorgenannten Zeitraums unter www.lids.sachsen.de verwiesen.

- Jeder kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum **23. Dezember 2014**, bei der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Chemnitz, Altchemnitzter Straße 41 in 09120 Chemnitz oder bei der Stadtverwaltung Hainichen sowie der Gemeindeverwaltung Striegistal Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder zur Niederschrift erheben. Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen. Nach Ablauf dieser Einwendungsfrist sind Einwendungen ausgeschlossen (§ 39 Abs. 3 Satz 2 Sächsisches Straßengesetz - SächsStrG - in Verbindung mit § 73 Abs. 4 Satz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG). Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Andernfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben. Es wird darauf hingewiesen, dass keine Eingangsbestätigung erfolgt.
- Vereinigungen, die aufgrund einer Anerkennung nach anderen Rechtsvorschriften befugt sind, Rechtsbehelfe nach der Verwaltungsgerichtsordnung gegen den Planfeststellungsbeschluss einzulegen, können innerhalb der in Nr. 1 genannten Frist Stellungnahmen zu dem Plan abgeben. Nach Ablauf dieser Frist sind Stellungnahmen ausgeschlossen (§ 39 Abs. 3 Satz 2 SächsStrG mit § 73 Abs. 4 Satz 6 und § 73 Abs. 4 Satz 3 VwVfG).
- Die Anhörungsbehörde kann auf eine Erörterung der rechtzeitig erhobenen Stellungnahmen und Einwendungen verzichten (§ 39 Abs. 4 SächsStrG). Findet ein Erörterungstermin statt, wird er ortsüblich bekannt gemacht werden. Ferner werden diejenigen, die rechtzeitig Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben von dem Termin gesondert benachrichtigt. Bei gleichförmigen Einwendungen gilt diese Regelung für den Vertreter (§ 17 VwVfG). Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben ist. Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Das Anhörungsverfahren ist mit Abschluss des Erörterungstermins beendet. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.
- Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen, Abgabe von Stellungnahmen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.
- Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.
- Über die Einwendungen, Stellungnahmen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender und Vereinigungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.
- Die Nummern 1, 3, 4 und 6 gelten für die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvorhabens nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung entsprechend.
- Vom Beginn der Auslegung des Planes treten die Anbaubeschränkungen nach § 24 SächsStrG und die Veränderungssperre nach § 40 SächsStrG in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt dem Träger der Straßenbaulast ein Vorkaufsrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 40 Abs. 1 Satz 3 SächsStrG).


Dieter Greysinger
Bürgermeister



WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN

*Trenne dich nie von deinen Illusionen und Träumen.
Wenn sie verschwunden sind, wirst du weiter existieren, aber aufgehört haben, zu leben.*

(Mark Twain)

Unsere herzlichsten Glückwünsche und freundlichen Grüße gehen an:

Frau Helga Dietrich	am 26.10.	zum 81. Geburtstag	Frau Marianne Haubold	am 05.11.	zum 83. Geburtstag
Frau Erna Hayn	am 26.10.	zum 83. Geburtstag	Frau Ursula Hirsch	am 05.11.	zum 74. Geburtstag
Frau Ilse Reuther	am 26.10.	zum 77. Geburtstag	Frau Anita Lippmann	am 05.11.	zum 80. Geburtstag
Herrn Horst Grundmann	am 27.10.	zum 80. Geburtstag	Frau Christa Rydzewski	am 05.11.	zum 79. Geburtstag
Herrn Heinz Puffaltd	am 27.10.	zum 83. Geburtstag	Herrn Harald Anke	am 06.11.	zum 85. Geburtstag
Herrn Joachim Schreiter	am 27.10.	zum 77. Geburtstag	Frau Maria Claußnitzer	am 06.11.	zum 80. Geburtstag
Herrn Joachim Knuschke	am 28.10.	zum 78. Geburtstag	Frau Inge Prenzel	am 06.11.	zum 72. Geburtstag
Frau Erika Krenkel	am 28.10.	zum 87. Geburtstag	Frau Lisa Seffler	am 06.11.	zum 83. Geburtstag
Frau Lotte Winkler	am 28.10.	zum 91. Geburtstag	Frau Eva Friedrich	am 07.11.	zum 77. Geburtstag
Frau Erika Buckenauer	am 29.10.	zum 75. Geburtstag	Frau Isolde Neubert	am 07.11.	zum 82. Geburtstag
Frau Ursula Lehmann	am 29.10.	zum 81. Geburtstag	Frau Helga Heidenreich	am 08.11.	zum 76. Geburtstag
Herrn Günter Löbe	am 29.10.	zum 80. Geburtstag			
Frau Christiane Mrozek	am 29.10.	zum 76. Geburtstag	Im Ortsteil Bockendorf		
Frau Angelicka Pönitz	am 29.10.	zum 84. Geburtstag	Frau Helga Großer	am 02.11.	zum 77. Geburtstag
Frau Renate Lepke	am 30.10.	zum 75. Geburtstag	Frau Edith Klepsch	am 02.11.	zum 70. Geburtstag
Herrn Klaus Dahlmann	am 31.10.	zum 75. Geburtstag	Herrn Eberhard Fiedler	am 07.11.	zum 71. Geburtstag
Frau Christine Dittrich	am 31.10.	zum 80. Geburtstag			
Frau Hannelore Thomaser	am 31.10.	zum 74. Geburtstag	Im Ortsteil Cunnersdorf		
Frau Gertraude Jentsch	am 01.11.	zum 88. Geburtstag	Frau Dr. Fridrun Vogt	am 02.11.	zum 73. Geburtstag
Frau Ruth Krumbiegel	am 01.11.	zum 74. Geburtstag			
Frau Annelies Beyer	am 02.11.	zum 71. Geburtstag	Im Ortsteil Falkenau		
Frau Alice Groth	am 02.11.	zum 84. Geburtstag	Frau Louise Scheinert	am 27.10.	zum 73. Geburtstag
Frau Hildegard Haubold	am 02.11.	zum 78. Geburtstag	Frau Gisela Zergiebel	am 05.11.	zum 75. Geburtstag
Frau Magda Lemke	am 02.11.	zum 77. Geburtstag			
Frau Renate Walter	am 02.11.	zum 70. Geburtstag	Im Ortsteil Gersdorf		
Herrn Günter Böhme	am 03.11.	zum 77. Geburtstag	Frau Monika Richter	am 31.10.	zum 73. Geburtstag
Frau Lydia Kuhn	am 03.11.	zum 90. Geburtstag			
Frau Hildegard Scheunert	am 03.11.	zum 85. Geburtstag	Im Ortsteil Riechberg		
Herrn Gottfried Heinze	am 04.11.	zum 78. Geburtstag	Herrn Otmar Eichhorn	am 05.11.	zum 71. Geburtstag
Frau Lieselotte Lebelt	am 04.11.	zum 83. Geburtstag	Herrn Werner Händler	am 06.11.	zum 83. Geburtstag
Frau Dorothea Pohler	am 04.11.	zum 72. Geburtstag			

VEREINE / VERBÄNDE

HFV I auf dem Weg zur Spitze

Mit 6 Siegen in Folge hat unsere 1. Mannschaft eine beeindruckende Serie gestartet und ist der Tabellenspitze nun dicht auf den Fersen. Mit einem Spiel weniger und 2 Punkten Rückstand auf Platz 1 ist dieser sogar in Reichweite. Bei den Spielen gegen Dittersbach und Langhennersdorf musste die Mannschaft von Trainer Pertuch jeweils einen Rückstand hinnehmen, konnte am Ende jedoch verdient gewinnen. Toni Schulze und Mike Ulbricht trafen in den beiden Partien doppelt.

Einen Dämpfer erhielt dagegen unsere Zweite Mannschaft. Gegen das noch punktlose Schlusslicht aus Altmittweida reichte es am Ende nur zu einem 4:4. Besonders bitter: Zwei Gegentreffer steuerte man mit Eigentoren selbst bei. In den beiden wichtigen folgenden Spielen gegen Spitzenreiter Rochlitz und Verfolger Göritzhain hat die Mannschaft nun die Möglichkeit die Scharte wieder auszuwetzen.

TSV Dittersbach - Hainichener FV Blau-Gelb 1:3 (1:0)

Dittersbach: Schade, S. Köhler, Schramm, Oehlmann, Köstner, Pianezzer (25. Kucevic), Hiemer (72. Opitz), Szymanski, Nobis, R. Köhler, Troisch.

Hainichen: Bretschneider, Siegel, Hoang Minh (46. Nestler), Ulbricht, S. Schulze, Schneider (88. Kretzschmar), Fräßle, Nebe, Seifert, Girardi, Gulyas (81. Hofmann).

Tore: 1:0 Troisch (3.), 1:1 Ulbricht (59.), 1:2 Gulyas (68.), 1:3 Ulbricht (87.)

Schiedsrichter: Kriegsmann (Zschocken)

Zuschauer: 133

Hainichener FV Blau-Gelb - TSV Langhennersdorf 4:1 (2:1)

Hainichen: Bretschneider, Siegel, Ulbricht, S. Schulze (69. Nestler), Weinrich, Fräßle, Nebe, T. Schulze (82. Kretzschmar), Girardi, Hoang Long, Gulyas.

Langhennersdorf: Fijas, Krause, Griesbach, Schubert, Neumann, Sypniewski, Braun (75. Klippstein), Tuchscherer, Gießner (69. Deutscher), Otto, Pomp.

Tore: 0:1 Tuchscherer (18.), 1:1 Weinrich (21.), 2:1, 3:1 T. Schulze (24., 60.), 4:1 Fräßle (76.)

Schiedsrichter: Uhlmann (Rußdorf)

Zuschauer: 138

Bes. Vorkommnis: G/R für Schubert (Langhennersdorf/68.)

Hainichener FV II - SC Altmittweida II 4:4 (2:1)

Tore: 1:0 Dittrich (4.), 2:0 Sult (10.), 2:1 Eckart (30./ET), 2:2 Kelm (51.), 3:2 Hofmann (16.), 3:3 Weber (79.), 3:4 Sult (84./ET), 4:4 Stahlhut (90.+2)

SR.: Richter (Oederan)

Zuschauer: 30

Bes. Vorkommnis: Rot für Pretschner (Hainichen II) und Naumann (Altmittweida II) jeweils 90.+3.

Tabelle Mittelsachsenliga Stand 28.10.14

Verein	Spiele	Tore	Differenz	Punkte
1 TSV Großwaltersdorf	10	20:6	14	23
2 SV 05 Hartmannsdorf	10	31:17	14	22
3 Hainichener FV Blau-Gelb	9	22:8	14	21
4 TSV 1848 Flöha	10	28:10	18	20
5 SV Barkas Frankenberg	9	24:8	16	19
6 SV Einheit Bräunsdorf	9	12:15	-3	13
7 BSC Motor Rochlitz	9	15:18	-3	12
8 Oederaner SC	10	9:14	-5	11
9 BSC Freiberg II	8	12:15	-3	10
10 TSV 1893 Langhennersdorf	10	18:24	-6	10
11 TSV Penig	8	13:17	-4	9
12 TSV Dittersbach	10	8:33	-25	6
13 SG 1899 Striegistal	9	9:25	-16	5
14 Eintracht Erdmannsd./Augustuburg	9	3:14	-11	4

Aktueller Spielplan des Hainichener FV

F-Junioren

08.11.14	- 09.30 Uhr	HFV II - LSV Sachsenburg
08.11.14	- 10.30 Uhr	SG 1899 Striegistal
15.11.14	- 09.00 Uhr	TV Vater Jahn Burgstädt - HFV
15.11.14	- 09.00 Uhr	SV Germania Mittweida II - HFV II

E-Junioren

08.11.14	- 11.30 Uhr	HFV II - SG 1899 Striegistal
08.11.14	- 12.30 Uhr	HFV - TSV Penig
15.11.14	- 09.00 Uhr	SV Barkas Frankenberg II - HFV II
16.11.14	- 09.00 Uhr	SV Germania Mittweida - HFV

D-Junioren

08.11.14	- 13.30 Uhr	HFV - SV Grün-Weiß Niederwiesa
16.11.14	- 09.00 Uhr	SV Barkas Frankenberg - HFV
22.11.14	- 09.00 Uhr	Medizin Wechselburg - HFV (Kreispokal)

Männer

09.11.14	- 14.00 Uhr	SpG Niederlichtenau/Dittersbach II - HFV II
09.11.14	- 14.00 Uhr	SV 05 Hartmannsdorf - HFV
16.11.14	- 11.45 Uhr	HFV II - SV Rotation Göritzhain
16.11.14	- 14.00 Uhr	HFV - Oederaner SC
23.11.14	- 11.30 Uhr	BSC Motor Rochlitz II - HFV II
23.11.14	- 14.00 Uhr	TSV Flöha - HFV



Mittelsachsenliga

Sportforum an der Pflaumenallee
16.11.14
14.00 Uhr
HFV - Oederaner SC
11.45 Uhr
HFV II - Rotation Göritzhain

Malerbetrieb René Großer

FINANZIERT VIA FINANZ

OLDMOPED.de

Salon Mandy

Fit & Life

Bauklempner Fröhlich Hans-Peter

Bekanntgabe der Jagdgenossenschaft Gersdorf-Falkenau

Die am 18. Oktober 2014 in der öffentlichen Sitzung der Jagdgenossenschaft Gersdorf-Falkenau einstimmig beschlossene Satzung kann bei Hr. Klaus Hännig, Allee 8, 09661 Hainichen OT Gersdorf sowie bei Hr. Matthias Zimmermann, Ringstraße 25, 09661 Hainichen OT Falkenau eingesehen werden.

Klaus Hännig
Jagdvorstand

Einladung

An alle Kleingärtner der Anlagen Bergfrieden, Heimaterde I und II, Heiterer Blick I und II, Käthe-Kollwitz-Str., Lerchenweg, Lindenweg alt und neu, Mittweidaer Str., Sommerfrische, Sonneneck, Sonnenschein und Thomas-Müntzer-Siedlung.

Am

**Freitag, den 28.11.11 findet
um 19.00 Uhr**

im Landgasthof Ottendorf

die Wahlversammlung zur Wahl des neuen Vorstandes des Verbandes der Kleingärtner Hainichen e.V. statt.

Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Skat - Turnier
22.11.2014 16:00 UHR
GASTHOF ZUR POST
HAINICHEN

Ausgespielt werden
zwei 48er Serien.
Anmeldung unter:
0173/9751914
Startgeld: 15,-€

www.partyquerbeet.de

Herbstferien-Jugendwoche



Als eine Aktion der diesjährigen Herbstferien-Jugendwoche des JMEE Jugend- und Familienzentrums haben sich insgesamt elf Jugendliche und Mitarbeiter tatkräftig ehrenamtlich für „ihre“ Stadt eingesetzt. Im letzten Jahr waren bei einer ähnlichen Aktion bereits Grünflächen am Hainichener Bahnhof gesäubert worden. Diesmal ging es darum, Fußwege im Bereich des Ottendorfer Hangs von hartnäckigem Unkraut zu befreien. Eine anstrengende Arbeit, die allen Beteiligten gleichwohl viel Spaß gemacht hat: „Eine echt sinnvolle Sache“ meinte einer der Jugendlichen anschließend, „man konnte sehen, was wir geschafft haben“, ein anderer. Auch Friedemann Theile, der gemeinsam mit seiner Frau Damaris seit diesem Sommer die King's Kids Kinder- und Jugendarbeit im JMEE Jugend- und Familienzentrum leitet, war nach dem rund 2 ½ stündigen Einsatz zufrieden: „Die Jugendlichen waren sehr motiviert -und es hat uns gefreut, dass sich auch Passanten für unsere Arbeit bedankt haben“. Der Einsatz am Ottendorfer Hang war in Absprache mit dem Hainichener Bauhof geplant worden, der auch das nötige Arbeitsgerät dafür zu Verfügung gestellt hatte.

SONSTIGES

Abfallkalender für 2015

Die Abfallkalender für das Jahr 2015 werden vom 17. - 22. November 2014 vom BLICK an alle Haushalte verteilt.

Pro Briefkasten wird ein Exemplar eingesteckt. Auch Briefkästen mit dem Werbeverbotsschild werden bedient.

Wer bis zum 1. Dezember 2014 keinen Abfallkalender erhalten hat, kann diesen unter der Rufnummer 0371 656 22100 nachbestellen. Innerhalb einer Woche nach der Reklamation werden die Kalender nachverteilt bzw. zugesendet.

Am 24. und 31. Dezember 2014 sowie am 2. Januar 2015 ist die Hotline nicht erreichbar.

Außerdem liegen die Abfallkalender ab 8. Dezember 2014 in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen und den Wertstoffhöfen aus.

Ab 1. Januar können die neuen Leerungstermine über den online-Abfallkalender auf der Internetseite der EKM www.ekm-mittelsachsen.de abgerufen werden.

Ab sofort steht der komplette Kalender in pdf-Format zum Download auf derselben Seite im Bereich Service bereit.

Der Druck der 193.000 Abfallkalender dauerte über eine Woche. Es wurden 26 Tonnen Recyclingpapier bedruckt. Anstelle von 78 Tonnen Holz für Frischfaserpapier konnten 29 Tonnen Altpapier eingesetzt werden. Ein

zusätzliches Plus: Das Recyclingpapier wurde in unserer Region, der Papierfabrik Kriebstein, produziert.

„Mit unserer Entscheidung für Recyclingpapier schonen wir Rohstoffe und handeln nachhaltig“, begründet Firmenchef Jens Irmer. Der ökologische Vorteil ist beeindruckend. Im Vergleich zur Produktion von Papier aus Holz werden 824.200 Liter Wasser, über 5.000 volle Badewannen, eingespart. Außerdem wurden 169.736 kWh Energie nicht verbraucht. Damit können beispielsweise 2,5 Mio. Hemden gebügelt werden. Es wurden 4.524 kg weniger CO₂ in die Atmosphäre entlassen. (Angaben berechnet mit dem Nachhaltigkeitsrechner auf www.papiernetz.de und www.verivox.de)

Mit der Energiemenge von 1 kWh kann man circa 25 Minuten staubsaugen (bei einer Leistungsaufnahme von 2400 Watt), 7 Stunden Fernsehen (140 Watt), 5 Stunden am Computer arbeiten (200 Watt), eine Maschine Wäsche waschen oder ein Blech Pizza im Backofen zubereiten. Diese Werte können als Anhaltspunkt dienen, da sie natürlich je nach verwendetem Gerät variieren können.

Quelle: swe-emmendingen.de



Freistaat Sachsen startet Wettbewerbe für Gründer und Unternehmer

Sächsischer Staatspreis für Innovation 2015 und futureSAX-Ideenwettbewerb 2015 ausgelobt

Dresden, 21. Oktober 2014. „Zukunft beginnt mit Innovation“ - unter diesem Motto starten am 9. Oktober 2014 in Sachsen der Wettbewerb um den Sächsischen Staatspreis für Innovation 2015 sowie der futureSAX-Ideenwettbewerb 2015.

An dem mit insgesamt 50.000 Euro dotierten **Sächsischen Staatspreis für Innovation 2015** können sich in Sachsen ansässige mittelständische Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern und bis zu 100 Mio. Euro Umsatz im Jahr, deren Gründung mindestens fünf Jahre zurückliegt, bewerben. Geehrt werden wirtschaftlich erfolgreiche Innovationen, die in Produkten, Dienstleistungen, Prozessen oder dem Geschäftsmodell als solches Niederschlag gefunden haben. Zusätzlich wird für die Handwerksunternehmen ein Sonderpreis der sächsischen Handwerkskammern in Höhe von 5.000 Euro vergeben.

Der **futureSAX-Ideenwettbewerb 2015** richtet sich an gründungswillige Studenten, Wissenschaftler, Arbeitnehmer, Selbstständige oder Erfinder. Mit diesem Wettbewerb sollen innovative und wachstumsorientierte Gründungsvorhaben in Sachsen gefördert sowie erste Ideen in tragfähige Geschäftskonzepte weiterentwickelt werden. Insgesamt sind Preisgelder in Höhe von 30.000 Euro ausgelobt.

Bewerbungsschluss für beide Wettbewerbe, die technologie- und branchenoffen sind, ist der 15. Februar 2015. Die Wettbewerbsunterlagen für den Sächsischen Staatspreis und den futureSAX-Ideenwettbewerb sind auf www.futureSAX.de/wettbewerbe/home.html veröffentlicht.

futureSAX ist ein branchenübergreifendes Projekt des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Es richtet sich an Gründer, Unternehmer, Wissenschaftler und Investoren. Das Projekt soll Gründungs- und Wachstumsinitiativen in Sachsen fördern, Impulse für Innovationen geben und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zusammenbringen.

Pressekontakt: Sven Mücklich, Telefon: 0351 81609-41, Fax: 0351 81609-36 E-Mail: sven.muecklich@futuresax.de

Sächsischer Staatspreis für Innovation 2015

Mit dem Sächsischen Staatspreis für Innovation möchte der Freistaat Sachsen herausragende Leistungen und wirtschaftliche Erfolge von sächsischen Unternehmen ehren. Gleichzeitig soll der Wettbewerb Ansporn für eine noch stärkere Innovationskraft und einen höheren Erfindungsreichtum für Sachsens Wirtschaft sein.

Alle im Freistaat Sachsen ansässigen mittelständischen Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern und bis zu 100 Mio. Euro Umsatz/Jahr sind aufge-

rufen, sich am Wettbewerb um den Sächsischen Staatspreis für Innovation zu beteiligen. Mit dem Innovationspreis sollen herausragende Ideen ausgezeichnet werden, die in den letzten drei Jahren (2012 bis 2014) mit Erfolg umgesetzt und am Markt oder im Unternehmen eingeführt wurden. Das innovativste Handwerksunternehmen wird im Rahmen des Innovationspreises mit dem Sonderpreis der sächsischen Handwerkskammern ausgezeichnet.

Gewinner des letzten Innovationspreises war die SURAGUS GmbH aus Dresden. Das Unternehmen erhielt im November 2013 für seine neue Technologie zur berührungslosen und zerstörungsfreien Prüfung von Carbonfasermaterialien den Siegerpokal und ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro. Der Sonderpreis der sächsischen Handwerkskammern wurde an die Götz Lamm & Co. OHG - Metalltechnik aus Großenhain verliehen.

futureSAX-Ideenwettbewerb 2015

Am futureSAX-Ideenwettbewerb 2015 können alle Sachsen, die ein Unternehmen gründen wollen, ganz gleich ob Student, Wissenschaftler, Arbeitnehmer, Selbstständiger oder Erfinder, bzw. vor max. drei Jahren gegründet haben, teilnehmen. Bewerber müssen ihre Geschäftsidee oder ihr Gründungskonzept bis zum 15. Februar 2015 bei futureSAX einreichen.

Der futureSAX-Ideenwettbewerb findet seit 2002 jährlich statt. Gesucht werden die besten sächsischen Geschäftsideen und -konzepte. Ganz gleich, ob die Idee erst umgesetzt werden soll oder bereits umgesetzt ist. Wichtig bei der Auswahl ist, dass die Idee ein hohes Markt- und Wachstumspotenzial besitzt und, soweit sie schon realisiert ist, dass die Markteinführung nicht länger als drei Jahre zurückliegt.

Sieger des futureSAX-Ideenwettbewerbs 2014 war das Team „ProNT - Produktion von Carbon NanoTubes“ vom Institut für Werkstoffwissenschaft der Technischen Universität Dresden. Es erhielt am 16. Juli 2014 von Staatsminister Sven Morlok die Wettbewerbskulptur und das Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro im Rahmen des 4. Sächsischen Innovationsgipfels.

Zusätzlich zum futureSAX-Ideenwettbewerb 2015 wird der futureSAX-Onlinepreis unter allen Wettbewerbsteilnehmern zum zweiten Mal ausgelobt. Die Öffentlichkeit entscheidet, welches Team den Onlinepreis gewinnt. Den 2014 erstmals ausgelobten futureSAX-Onlinepreis erhielt das Leipziger Gründerteam „SAIS“ vom Translationszentrum für Regenerative Medizin der Universität Leipzig.

futureSAX ist ein branchenübergreifendes Projekt des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Es richtet sich an Gründer, Unternehmer, Wissenschaftler und Investoren. Das Projekt soll Gründungs- und Wachstumsinitiativen in Sachsen fördern, Impulse für Innovationen geben und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zusammenbringen.

25. November- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Hilfsangebot bei häuslicher Gewalt

Bei häuslicher Gewalt finden sowohl physische als auch psychische Übergriffe in der Partnerschaft oder dem familiären Umfeld statt. Täter sind Lebenspartner, Ehemänner, Väter, Freunde oder auch Bekannte. Demnach existiert eine enge soziale Beziehung zwischen der betreffenden Frau und dem Täter. Häusliche Gewalt ist in der Regel kein einmaliges Ereignis und wird überwiegend von Männern ausgeübt. Sie ist kein Versehen, keine Bagatelle und auch keine Ausnahme im betrunkenen Zustand, sondern zielt in der Regel darauf ab, Macht und Kontrolle über die Partnerin und deren Handeln und Denken zu gewinnen. Hierbei nutzt der Täter seine vermeintlich körperliche und/oder geistige Überlegenheit gegenüber der Partnerin aus, um diese zu kontrollieren und ihr gegenüber seine Macht zu demonstrieren.

In diesen gewaltbelasteten Beziehungen haben Frauen und deren Kinder die Möglichkeit, das Hilfsangebot eines Frauenhauses in Anspruch zu nehmen. Im Landkreis Mittelsachsen bietet das Frauenschutzhhaus Freiberg dafür eine vorübergehende, anonyme und geschützte Unterkunft, in der Frauen die Chance haben, eine räumliche und gefühlsmäßige Distanz zu ihrer bisherigen Lebenssituation zu schaffen. So können sie mit Abstand über sich, ihre Situation und ihre Zukunft nachdenken und weitergehende Entscheidungen treffen. In diesem Prozess werden sie von Sozialarbeiterinnen beraten, unterstützt und begleitet. Das Angebot umfasst:

- Beratung und Unterstützung zur Überwindung der Krisensituation und bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven
- Wahrung der Schweigepflicht
- Beratung über unterschiedliche Schutzmöglichkeiten

- Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten bezüglich rechtlicher, sozialer und finanzieller Fragen
- Information über Rechte und Leistungsansprüche
- Hilfe im Umgang mit Behörden und bei der Beantragung von Leistungen
- Angebote zur Unterstützung und Förderung der Kinder
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Informationen über weiterführende Unterstützungsangebote und Fachdienste
- Beratungsangebot nach dem Auszug
- monatlich stattfindende Treffen für ehemalige Frauen und ihre Kinder

Das Frauenschutzhhaus ist eine Selbsthilfeeinrichtung und hat keinen Heimcharakter mit „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“. Die Frauen leben in einer Wohngemeinschaft, in der sie sich gegenseitig unterstützen können. Sie versorgen sich und ihre Kinder selbst und gestalten ihren Alltag eigenständig. Neben den von allen gemeinsam genutzten Räumen, wie Wohnzimmer, Küche, Bad und Spielzimmer, bewohnt jede Frau mit ihren Kindern ein eigenes Zimmer.

Wenn Frauen den Schritt ins Frauenschutzhhaus planen können, sollten sie wichtige Dinge wie Ausweis oder Pass, Krankenversicherungskarte, Geburts- und Heiratsurkunde, Bankunterlagen, Leistungsbescheide, Medikamente, Bekleidung, Schulsachen, persönliche Dinge für sich und ihre Kinder mitbringen. Einiges kann vielleicht vorher bei einer Vertrauensperson untergestellt werden.

Die Adresse des Frauenschutzhhauses ist aus Gründen der Sicherheit nicht öffentlich.

Der erste Kontakt erfolgt immer telefonisch über die Rufnummer 03731 - 22561. Eine Aufnahme ist rund um die Uhr möglich.

Weiterführende Informationen zum Frauenschutzhause, den Angeboten für Frauen und Kinder, zu Kooperationen und Spendenmöglichkeiten sind auf der Homepage unter <http://www.frauenschutzhause-freiberg.de> nachzulesen.

Veranstaltungshinweis:

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am **25.11.2014** findet an diesem Tag **im SWG-Treff der Städtischen Wohnungsgesellschaft Freiberg, Beuststrasse 1** in der Zeit von **16.00 bis 18.00 Uhr** eine Informationsveranstaltung statt.

Folgende Inhalte sind geplant:

- Vorstellung des Frauenschutzhauses Freiberg
- Information einer Rechtsanwältin über rechtliche Schutzmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt-
- "Crystal Meth - eine Droge im Portrait" - Vortrag der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes Freiberg

Um Anmeldung dazu wird bis zum 20.11.14 unter der Rufnummer 03731-22561 gebeten.

Buntes Treiben auf dem Reitplatz in Pappendorf!

Bei wunderschönem Spätsommerwetter konnte der Reit- und Fahrverein Striegistal sein 20-jähriges Bestehen am 3. und 4. Oktober auf dem Reitplatz in Pappendorf feiern!

Am 3. Oktober fanden wie gewohnt die Vereinsmeisterschaften statt, natürlich konnten auch Reiter aus anderen Vereinen teilnehmen. Neben den sportlichen Attraktionen wurde auch für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Besucher bestens gesorgt. Sodass am Abend des 3. Oktober mit Erschrecken festgestellt werden musste, dass der Rostervorrat für beide Tage bereits aufgebraucht war. Aber Dank der fleißigen Helfer konnte dem am nächsten Tag sofort Abhilfe geschaffen werden, damit kein Besucher hungern musste!

Eine Neuerung zum traditionellen Vereinsturnier gab es dann doch, erstmalig wurde auch ein kleines Striegistalderby ausgetragen, welches bei den Teilnehmern großen Anklang fand.

Der Verein möchte an dieser Stelle allen Vereinsmeistern in den jeweiligen Klassen ganz herzlich gratulieren: Luisa Scholz mit Grando Charly Jumper (E-Dressur), Tina Roßberg mit Cartaxo (A-Dressur), Kathleen Zwinzscher mit Eisfee (E-Springen), Lisa Müller mit Usambara (A-Springen), Verena Bastian mit Pierola Petite (kleines Striegistalderby) und Lisa Kaminski mit Sky Minervo (großes Striegistalderby).

Weiter ging es mit dem bunten Treiben auf dem Reitplatz am 4. Oktober. Dieser Tag war geprägt von verschiedenen Showeinlagen. Den Beginn bildete ein Schaubild zum Westernreiten. Die Reiterin Doreen Zenker zeigte mit ihrem Pferd Justy elementare Ausbildungsstufen des Westernreitens.

Für viele „Ohs“ und „Ahs“ und „oh wie süß“ sorgte die Präsentation der beiden „Vereinsfohlen“ von Heike John und Elisa Hoffmann, beide Fohlen



Rossauer Karnevalisten starten in ihre 32. Saison

wir grüßen unsere Anhänger aus Hainichen und dem Striegistal und laden sie zur

**Auftaktveranstaltung am 15.11.2014
von 19.30 bis 02:00 Uhr
in den Landgasthof Ottendorf**



ein (Eintritt 9,00 Euro an der Abendkasse).

50 Mitglieder, einschließlich der Funken, haben wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Unsere sehr aktiven Funken stellten ihr gewachsenes Können u.a. beim Mittweidaer Talentwettbewerb und beim Funkencup in Siebenlehn erfolgreich unter Beweis.

Zwischen ihren und weiteren Darbietungen besteht ausreichende Tanzmöglichkeit für das Publikum.

Da zur Saisoneroöffnung kein Kostümszwang besteht, können sich vielleicht auch Faschingsmuffel zu einem Besuch entschließen.

Wir würden uns freuen, wenn viele Gäste den Weg in die Nossener Straße 18 finden. Rossau-helau !!

Erwin Braune, Präsident des RKC e.V.

sind im Frühjahr dieses Jahres geboren und versprühten ihren kindlichen Charme.

Das Schaubild „Pferd und Hund“ sorgte für Begeisterung bei allen Anwesenden, denn wer kann schon seinen Hund vom Pferd aus delegieren und dazu bewegen, unter dem großen Pferd durchzulaufen!? Und das war nur eine von vielen Lektionen des Paares.

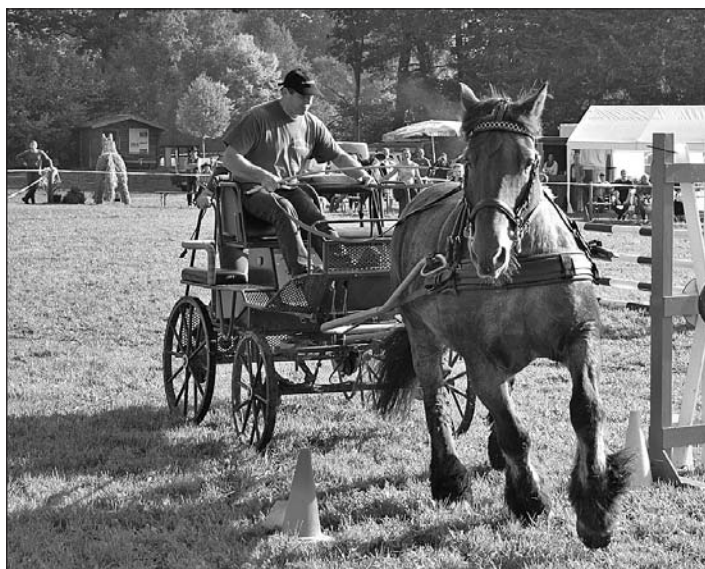
Während es Tages waren plötzlich viele Anfeuerungsrufe zu hören. Grund für die Aufregung war das spektakuläre Viertelmeilenrennen. Absolut unschlagbar gewann dieses Rennen das Powerpaket Pierola Petite mit ihrer Reiterin Verena Bastian, obwohl Kathleen Zwinzscher und Eisfee den Beiden ein spannendes Finalrennen boten. Für Unterhaltung während der Mittagspause sorgten die Striegis Kids mit ihren Tanzeinlagen.

Die Höhepunkte des Tages waren die verschiedenen Springen. Für viel Stimmung sorgte das „Jump and Drive“ ein Reiter-Pferd-Paar und eine Kutsche kämpften gemeinsam um den Sieg. Das schnellste Paar waren Verena Bastian mit Pierola Petite und Dirk Heymann mit dem starken Hanko (Kutsche).

Den Abschluss des Tages bildete das Mächtigkeitsspringen, welches Belinda Lojewski mit Ma Jolie für sich entscheiden konnte.

Der Verein hätte sich kein schöneres Vereinsfest vorstellen können und bedankt sich bei allen Sponsoren, Teilnehmern, Gästen und den vielen fleißigen Helfern, ohne deren Unterstützung solch ein wunderbares Fest nicht auf die Beine gestellt werden könnte!

Damit verabschiedet sich der Reitverein in die Winterpause und freut sich auf ein Wiedersehen auf dem Reitplatz im Frühjahr zum Frühlingfest. (Lisa Müller (Text), Dr. Michael Reichert (Fotos), noch mehr Bilder sind auf der Internetseite des Reitvereins zu sehen: <http://www.rfv-striegistal.de>)



Öffnungs- und Sprechzeiten der Stadtverwaltung

Servicepunkt

Montag	08.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	08.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 bis 11.00 Uhr

Bürgerbüro

Montag, Mittwoch, Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	09.00 bis 18.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 bis 11.00 Uhr

Fachabteilungen und Ausstellung:

„Der rastlose Geist - Friedrich Gottlob Keller“:

Montag, Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr

Viele Besucher in Riechberg

Bei goldenem Herbstwetter sind wieder sehr, sehr viele Besucher aus der Region und von weit her zum „Tag des traditionellen Handwerks“ ins Schneemannland gekommen. Auf dem Gelände der Drechslerei Volkmar Wagner und der Firma Garten- und Landschaftsbau Dirk Kunze wartete auf sie ein vielfältiges Angebot.

Das Team der Drechslerei möchte sich bei den Besuchern für das große Interesse bedanken. Alle Mitwirkenden gaben sich viel Mühe, Wünsche zu erfüllen und die verschiedenen Fragen zu beantworten.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle beteiligten Handwerker, Händler und Gewerbetreibenden sowie an die zahlreichen freiwilligen Helfer, die eine solche Veranstaltung erst möglich machen. Besonderen Zuspruch fand auch in diesem Jahr unsere Tombola. Der Erlös von 1800 € geht an den Hospiz- und Palliativdienst BEGLEITENDE HÄNDE e.V. Oederan.

Wir möchten uns bei den Sponsoren der Preise recht herzlich bedanken: Hagebau-Markt - Hainichen; Geschenke-Truhe Farnbacher - Hainichen; Elektrotechnik - Hainichen; Zahnärztin D. Friedrich - Böhrigen; Reifen-Bahlau - Roßwein; Drogerie Engelmann - Hainichen; ECOVIS Steuerberater - Frankenberg; Sparkasse Mittelsachsen; Spielwaren Janus - Hainichen; Arztpraxis Neuber - Böhrigen; Arztpraxis H. Weniger - Hainichen

Die Gewinner unseres Ratespiels sind:

1. Preis Sophie Seidel - Frankenberg
2. Preis Stefanie Zumppe - Dresden
3. Preis Isabella Lindner - Dresden

Auflösung: Zapfzielscheibe unseres Biathlonspiels, 7400 Stück, Griff vom Curlingstein

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern.

Ihre Drechslerei Volkmar Wagner

Ski heil und Rodel gut! Wintersport in Mittelsachsen

Der Sommer geht, der Winter kommt. Ab dem 8. November 2014 dreht sich im Schloss Nossen unter dem Motto „Ski heil und Rodel gut! Wintersport in Mittelsachsen“ alles um die Geschichte des Wintersports zwischen Erzgebirge und Elbe. Denn wer weiß schon, dass es vor hundert Jahren eine öffentliche Eisbahn mit Live-Musik im Kloster Altzella gab oder welche internationalen Erfolge der Nossener Skiclub im alpinen Skisport aufzuweisen hat? Mithilfe alter Dokumente, Fotos und natürlich Skier, Schlitten und Schlittschuhen sowie originalen Filmaufnahmen aus verschiedenen Zeiten erinnert die Ausstellung in den Prinzenkammern des Schlosses Nossen an die Anfänge des Wintersports in der Mitte Sachsens. Sonderführungen für Groß und Klein finden am 8.11.2014 und am 19.11.2014, jeweils um 15:00 Uhr, statt.

Öffnungszeiten Schlossmuseum ab 01.11. - 31.12.2014:

Sa, So, Feiertage 12.00 - 17.00 Uhr
Di - Fr nur Gruppen nach Voranmeldung unter Tel.: 035242 - 50435 oder nossen@schloesserladn-sachsen.de.

Ein Hinweis des Polizeireviere Mittweida

Vorbeugung von Einbruchsdiebstählen in Kleingartenanlagen

Mit dem Herbst kommt wieder die Zeit, in der die Gartenfreunde ihre Gärten winterfest machen und diese nicht mehr so häufig aufsuchen.

Leider sehen einige potentielle Straftäter darin ihre Chance, Kleingärten insbesondere bei Dunkelheit aufzusuchen, ungestört Einbruchsdiebstähle zu begehen und leicht an Diebesgut zu gelangen, was später verkauft wird. Erfahrungsgemäß wenden sich Einbrecher den Objekten zu, in die man mit wenig Mühe eindringen kann oder in denen wertintensive Gegenstände vermutet werden. Eine auf dem Dach des Gartenhauses montierte Satellitenschüssel lässt den Täter ahnen, dass sich im Gebäude noch ein Satelliten-Receiver und ein Fernseh- bzw. ein Radiogerät befindet.

Die Gartenfreunde können selbst einiges dafür tun, damit die Wahrscheinlichkeit eines Einbruchsdiebstahls in ihr Gartenhaus sinkt.

Deshalb wird folgendes empfohlen:

- Überprüfen Sie die Verschluss-Sicherheit an Türen, Toren und Fenstern!
- Schließen und verriegeln Sie vorhandene Fensterläden bzw. lassen Sie vorhandene stabile Außenjalousien herab!
- Verbringen Sie wertintensive und leicht zu transportierende Gegenstände an einen sicheren Ort!
- Kisten, Leitern und Mülltonnen wegschließen- sie könnten als Steighilfe dienen.
- Gartenhaus auch in den Wintermonaten regelmäßig überprüfen.

Diese Auflistung ist nicht vollständig, und die Gartenfreunde haben natürlich die Möglichkeit, ihre guten Ideen zum Schutz ihres Gartenhauses und der Nebengelasse einzusetzen. Bei allen Fragen zum Einsatz von Sicherheitstechnik zum Schutz vor Einbruch kann man sich an die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Chemnitz wenden. Diese befindet sich in 09111 Chemnitz, Brückenstraße 12, Tel.: 0371/457 2900.

Öffnungszeiten: Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr und 13:00 Uhr - 16:00 Uhr

Natürlich sind auch die Bürgerpolizisten PHM Koschorreck und POM'in Morgenstern gerne bereit, Ihnen Fragen zur Kriminalitätsvorbeugung zu beantworten oder diese an den entsprechenden Fachdienst weiterzuleiten. Sie sind unter der Telefonnummer 037206 / 5431 zu erreichen.

Ihr Polizeirevier Mittweida (03727 980 100)

INFORMATIONEN DER STADTVERWALTUNG

Gellert-Museum Hainichen

Oederaner Straße 10, 09661 Hainichen
 Tel.: 037207/2498, Fax: 037207/65450
 Internet: www.gellert-museum.de
 Bibliothek online: www.hainichen.bbwork.de
 E-Mail: info@gellert-museum.de
 News: www.museen-mittelsachsen.de
 Festjahr: www.gellert2015.de

Öffnungszeiten

So. bis Do. 13.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
 Führungen, Bibliotheks- und Sammlungsnutzung bitte
 im Voraus anmelden. Sonstige, fachliche Anfragen
 bitte schriftlich an o.g. Adresse

Kabinettausstellung

bis 22. März 2015

Der gütige Besuch. Grafik zu Gellertfabeln von Daniel
 Chodowiecki, Dagmar Ranft-Schinke und Thomas
 Merkel aus der Sammlung im Fabelkabinett

Sonderausstellung

bis 30. Dezember 2014



Bildmontage: Gellert-Museum Hainichen/D. Lorenz

»Der deutsche Swift - Gottlieb Wilhelm Rabener (1714-
 1771)«. Die Ausstellung handelt von einem vor 250
 Jahren bekannten Junggesellen, spöttischen Sachsen
 und sorgfältigen Steuersekretär.

bis 30. Dezember 2014

Ehrenfried Seidenglanz (1914-1988): Landschaften
 Holzschnitte und Malerei - Die Ausstellung anlässlich
 des 100. Geburtstages des Hainicheners ermöglichte
 seine Familie, die freundlicherweise uneingeschränkten
 Zugang zum Nachlass gewährte und für Interessenten
 auch ein Konvolut zum Kauf zusammengestellt hat; denn
 mancher denkt bereits an Weihnachten.

Veranstaltung

Sonntag, 23. November 2014, 17 Uhr Sonderführung
 »Zwischen Swift und Seidenglanz«. Anlässlich der
 aktuellen Sonderausstellungen findet eine etwa 45
 minütige Sonderführung statt.
 Regulärer Museumseintritt, zzgl. 1 Euro.

»Gellert brachte Glanz in die Hütte ...«

So formulierte es Jens Then am 27. Oktober, als im
 Gellert-Bau der TU Bergakademie Freiberg der vom
 Studentenrat organisierte 1. „Bau-Herren“ Vortrags-
 abend stattfand. Neben der Übersicht über die bauliche
 Entwicklung der Akademie seit der Gründung bishin zu
 planerischen Visionen standen zwei Personen im
 Mittelpunkt: ein Lehrer und ein Student aus dem 18.
 Jahrhundert.

Katja Herklotz aus Hainichen stellte Christlieb Ehregott
 Gellerts Laufbahn und seine umfangreichen Arbeitsfel-
 der vor. Dr. Pohl vermittelte Einblicke in das Leben von
 Alexander von Humboldt, dessen Freiburger Arbeits-
 pensum und Erinnerungen. Hainichener wissen viel-
 leicht Einiges über ihn aus dem Rainer Simon Film „Die

Besteigung des Chimborazo“, der demnächst auch auf
 DVD erscheinen wird.

Der nächste Abend am 19. Januar widmet sich ab 20
 Uhr im Weisbach-Bau dem Entdecker des Germaniums
 Clemens Alexander Winkler und dem Begründer des
 Markscheidewesens Julius Ludwig Weisbach. Mit
 dieser engagierten Vortragsreihe, die Gästen offen
 steht, beteiligt sich der Studentenrat am Akademieju-
 biläum, das 2015 gefeiert wird.

Museumsprogramm

Ausgeklügelte Angebote rund um einen der
 populärsten Dichter im 18. Jahrhundert, seine Zeit und
 seine Geburtsstadt, die Welt des Papiers, der Bücher
 und der Schrift, des Theaters und der Kunst sowie über
 das Universum der Fabeln ...

• Ausstellungsrundgänge bis 30 Teilnehmer

»Weisheit, Tugend und Glückseligkeit«.

Gellert und seine Zeit.

»Die Wahrheit durch ein Bild zu sagen ...«

Fabeln in Wort und Bild.

• Individuell

»Gellerts Wundertüte«, ein kreativer Kindermuseums-
 führer für Wissbegierige ab 6 Jahre.

»Denkzettel« für gewitzte Köpfe, um rätselhaften
 Dingen auf die Spur zu kommen.

• Kreatives/Informatives bis 12 Teilnehmer

»Eins und sonst keins«.

Experimente für Neugierige ab 4 Jahre.

»Hofschneiderei«.

Textilcollagen für Designer ab 6 Jahre.

»Mein Buchzeichen«. Exlibris mit Feder und Tusche für
 Bücherwürmer ab 6 Jahre.

»Metamorphosen«. Schriftentwicklung seit der Antike.

»Experimentelles Papierschöpfen«. Workshop.

»Der rastlose Geist«. Der Holzschlifferrfinder Friedrich
 Gottlob Keller (1816-1895) und die Kirschkernchen.

• Vorschule

»Nele quasselt ...« Eine Mitmachgeschichte über die
 Familie Gellert.

• Grundschule

Vom Stilus zum Gänsekiel. DE Kl. 1+2, KU Kl. 3

Papierschöpfen. DE Kl. 2, DE Kl. 3, WE Kl. 1-4

Was Steine erzählen. SU Kl. 2+3

Alles auf die Ohren! SU Kl. 3, DE Kl. 3

Rätsel um die Fabel. DE Kl. 3+4

Familie Gellert im 18. Jahrhundert. SU Kl. 4

Denk-mal-Tour. SU Kl. 4

• Mittelschule

Was ist ein Museum? GE Kl. 5

Was Steine erzählen. GE Kl. 5

Denk-mal-Tour. GE Kl. 5

Vom Stilus zum Gänsekiel. KU Kl. 5

Fabelhafte Zeitreise im Koffer. DE Kl. 7 (RS), Kl. 9 (HS)

Papierschöpfen. WTH/Soziales Kl. 7

Aus Quellen schöpfen ... DE Kl. 9

• Gymnasium

Was Steine erzählen. GE Kl. 5

Denk-mal-Tour. GEO Kl. 5, GE Kl. 5

Fabelhafte Zeitreise im Koffer. DE Kl. 6

Vom Stilus zum Gänsekiel. Metamorphosen. KU Kl. 7

Aus Quellen schöpfen ... DE Kl. 9

Forum zur Aufklärung. DE Kl. 11

Stadtführungen

PARKSPAZIERGANG IN HAINICHEN

»Der Garten ist eine Welt im Kleinen, ist erfassbare Natur.
 Uns obliegt es, seine geheimen Gesetze zu entdecken.«
 (Baudelaire). Im englischen Landschaftsgarten trifft der
 Blick immer wieder auf harmonisch arrangierte Baum-
 gruppen und Solitärbäume. Entstehungsgeschichte und

Besonderheiten der Hainichener Parkanlage vermittelt
 eine Führung, die sich zu jeder Jahreszeit lohnt.

SPUREN AUS DER VERGANGENHEIT

Bau- und Alltagsgeschichte(n) aus der Zeit von 1750
 bis etwa 1900: Der Stadtrundgang folgt gedanklich den
 Tagebuchaufzeichnungen eines Tuchmachers, der im
 19. Jahrhundert in Hainichen lebte.

WEG DER EWIGKEIT

»Wer seine Stunde hier anwendet, erlernt den Weg der
 Ewigkeit.« (Gryphius). Kulturhistorische Betrachtun-
 gen auf dem Neuen Friedhof Hainichen.

Für Kinder und Familien: WAS STEINE ERZÄHLEN

Ein Entdeckerrundgang durch die Hainichener Innenstadt.

BAUMGEHEIMNISSE

Familienführung durch den Landschaftsgarten in Haini-
 chen mit Überraschungen.

Herfurthsches Haus, Markt 9

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Montag		geschlossen
Dienstag bis Freitag	10.00 - 17.00 Uhr	
Samstag	09.00 - 11.00 Uhr	
Tel.:	037207/53076	
e-mail.:	bibliothek@hainichen.de	
Internet:	www.hainichen.bbwork.de	

Öffnungszeiten Lehrschwimmhalle

Montag	18.45 - 21.15 Uhr	öffentlich
Dienstag	16.30 - 18.30 Uhr	öffentlich
Mittwoch	15.00 - 21.30 Uhr	öffentlich
Donnerstag		geschlossen
Freitag	13.15 - 15.15 Uhr	nur Seniorenschwimmen in gerader Woche
	18.30 - 21.30 Uhr	öffentlich
Samstag	13.00 - 16.00 Uhr	öffentlich
Sonntag	14.00 - 16.00 Uhr	öffentlich
Eintritt:	Erwachsene 2,00 € pro Stunde Kinder/Schüler bis 12. Klasse 1,00 € pro Stunde	

Tuchmacherhaus



Montag - Donnerstag 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr
 Zusätzliche Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung
 möglich. Tel.: 88855, e-mail: tuchmacher-hc@t-online.de
 Bereitstellung des Vereinsraumes für Zusammenkünfte
 und Feiern jeglicher Art gegen Unkostenbeitrag

Öffnungszeiten des Gästeamtes

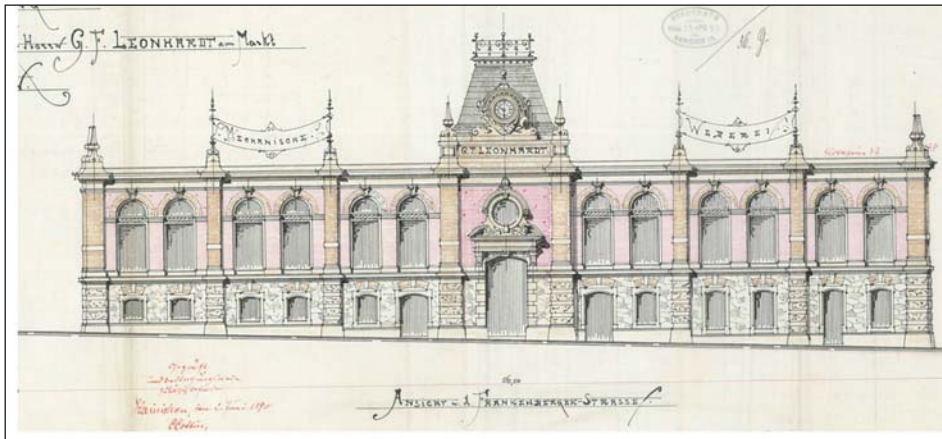
vom 1.4. bis 30.9. Montag bis Freitag von 09.00-17.00 Uhr
 Samstag von 09.00-12.00 Uhr
 Sonntag von 13.00-16.00 Uhr

vom 01.10.-31.3. Sonntag u. an Feiertagen geschlossen!
 Tel.: 037207/656209 e-mail: info@gasteamt-hainichen.de

- Gäste/Besucherauskunft allgemein
- Information über Sehenswürdigkeiten der Stadt Hainichen und Umgebung
- Verkauf von Souvenirs
- Bücher über die Stadt Hainichen
- Informationen zu Veranstaltungen
- Beratung über Ausflugsziele in der Region
- Gaststättenauskunft/Übernachtung
- Kontaktvermittlung zu Vereinen der Stadt
- Veranstaltungskalender online

AUS DER STADTGESCHICHTE

Historischer Abriss über das Gebäude Frankenberger Straße 2



Zeichnung zur Mechanischen Weberei für Leonhardt 1890

Seit weit über 100 Jahren prägt das Aussehen dieses Bauwerkes, dessen markante Backsteinfassade hervorsteht, den Anblick unserer Stadt. Die meisten Menschen verbinden mit ihm die Möbelwerke, welche zu DDR Zeiten einen wichtigen Industriezweig in Hainichen darstellten. Doch die Historie des Gebäudes beginnt bereits in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts mit dem Neubau der Mechanischen Weberei der Firma G.F. Leonhardt.

Am 3. Juli 1794 wurde vom Tuchmachermeister Gotthelf Friedrich Leonhardt eine Textilfirma gegründet, welche am Markt in Hainichen ansässig war. 1832 vernichtete der große Stadtbrand das Geschäftshaus der Firma Leonhardt. Allen Widrigkeiten zum Trotz bestand das Unternehmen fort und wurde ab 1839 von Carl Gustav Leonhardt sen., dem Sohn des Gründers, geleitet. Der Betrieb führte weiterhin den Namen des Begründers "G.F. Leonhardt".

1859 erwarb Carl Gustav Leonhardt sen. Grundstücke in Böhrgen und baute dort einen Zweigbetrieb der Hainichener Firma mit Walkerei und Spinnerei. Im Jahre 1879 übernahmen die Geschäfte seine Söhne Carl Gustav und Richard Leonhardt sowie sein Schwiegersohn Johann(es) Georg Gotthilf Anhalt. Carl Gustav Leonhardt war vorwiegend in Böhrgen tätig und verlagerte 1884 seinen Wohnsitz in diesen Ort. Als Zeichen seiner Verbundenheit mit Böhrgen ließ er dort 1890/91 einen Aussichtsturm errichten. Richard Leonhardt und Johannes Georg Gotthilf Anhalt wirkten im Hainichener Stammhaus am Markt und erweiterten das Unternehmen durch den Ankauf benachbarter Grundstücke (Areal Oberer Stadtgraben/ Bahnhofstraße). Die Firma florierte, wovon zahlreiche Auszeichnungen auf Messen (1862 London, 1879 Sydney, 1885 Amsterdam, 1890 Leipzig) für die Flanellstoffe Zeugnis ablegten. 1890 planten die Inhaber, die Firma G.F. Leonhardt durch das Errichten einer neuen Mechanischen Weberei erheblich zu vergrößern. Die mechanische Weberei mit Dampfmaschinenbetrieb hatte zudem den Vorteil, dass effektiver und kostengünstiger produziert werden konnte.

Als Standort für den Neubau wählte man das Grundstück der heutigen Frankenberger Straße 2. Ein wichtiger Faktor diesbezüglich mag sicherlich die Nähe zur Eisenbahnlinie Hainichen-Roßwein gewesen sein. Diese Strecke war 1874 eröffnet worden und führte an der Böhrgener Fabrik des Unternehmens Leonhardt vorbei.

Bis zum Baubeginn der Mechanischen Weberei an der Frankenberger Straße waren jedoch noch einige Fragen zu klären beziehungsweise diverse Auflagen zu erfüllen. So ist im Protokoll der Stadtverordnetenversammlung unter Bürgermeister Friedel am 28. März 1890 zwar vermerkt, dass der Bürgermeister seiner Freude über den beabsichtigten Bau der Weberei Ausdruck verleiht, gleichzeitig stellte sich aber die Frage nach den Kosten des geplanten Straßenbaus. Es wurde beabsichtigt, die Wettiner Straße (heutige Heinrich-Heine-Straße) nicht nur bis zur Turnerstraße, sondern bis zur Gerichtsstraße zu erweitern. Im Protokoll heißt es: "Herr Kuntze bringt zunächst den mit G.F. Leonhardt und Max Meißner wegen dem Bau eines Teils der sogenannten Hauptstraße abgeschlossenen Vertrag und den über den fraglichen Straßenbau aufgestellten Kostenanschlag zum Vortrag." In der Stadtverordnetenversammlung, welche am 24. April 1890 stattfand, wurde die Frage behandelt, ob die Kosten für den Bau des Straßengrabens auf der Frankenberger Straße von der Firma Leonhardt allein getragen werden müssen oder ob die Stadtgemeinde einen Teil übernimmt. Von der Königlichen Straßen- und Straßenbau-Inspektion Döbeln bekam "G.F. Leonhardt" am 28. April 1890 den Bescheid: "gegen die Richtung und Lage der Vorderfront des Neubaus liegen keine straßenpolizeilichen Bedenken vor". Verbunden war die Mitteilung mit der Auflage, dass dem jetzt offenen Straßengraben keine "Brunnen- und Dachwässer" zugeführt werden dürfen. Diese müsse Herr Leonhardt auf seinem Grundstück aufnehmen. In einem Schreiben des Hainichener Stadtrates vom 13. Mai 1890 an das Unternehmen Leonhardt wurden Einwände der Königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen wegen zu naher Grenzbebauung zum Bahnareal vorgebracht. Als Option schlug man das Anlegen eines zweiten Gleises vor.

In den Akten zum Neubau der Mechanischen Weberei an der Frankenberger Straße finden sich zahlreiche Bauzeichnungen, die dem Stadtrat und den zuständigen übergeordneten Behörden vorgelegt wurden. Ein Aktenvermerk weist auf ein Schreiben der Königlichen Gewerbe Inspektion Meißen vom 20. Mai 1890 hin. Dort steht: "Herr G.F. Leonhardt am Markt in Hainichen beabsichtigt den Bau einer Mechanischen Weberei mit Dampfbetrieb."

Nach Prüfung der vorgelegten Baupläne erteilte die Königliche Gewerbe Inspektion einige Auflagen zur Weberei: "die aus dem Schnitt der Zeichnung ersichtlichen 2,0-2,5 m hohen Dachräume, welche zu beiden Seiten des Mittelhauses liegen, sind wegen ungenügender Größe nicht zu Arbeitsräumen, sondern nur zu Niederlagszwecken verwendbar.....die im Erdgeschoss vorhandenen, bereits als Lagerräume bestimmten Räume, sind in den hinteren mit Tagesbeleuchtung unzureichend versehenen Teilen nicht zu Arbeitszwecken zu verwenden

...außerdem möchten dieselben gegen Eindringen von Grundfeuchtigkeit ausreichend geschützt werden....mit Rücksicht auf die Straßenführung sind den Arbeitern tunlichst viele Gelegenheiten zu bieten, bei Feuergefahr zu entkommen. Es wird dafür in Vorschlag gebracht, außer der Anlage der vorgesehene Ausgänge, eine Tür nach dem Hofe, Fenster im Abort sowie eine direkte Fluchttürverbindung nach dem Dache des Dampfmaschinenhauses oder wenn möglich nach diesem Räume selbst einzurichten.....ebenso Treppenverbindungen nach dem unteren Lagerraumgeschosse." Weiterhin gibt die Behörde Hinweise bezüglich der Lüftung und die Anordnung, dass den Arbeitern gesundes Trinkwasser angeboten werden muss. Zur Dampfkesselanlage und dem Kesselhaus mit Schornstein weist die Königliche Gewerbe Inspektion folgendes an: "Der Abstand der freistehenden Lagerwand des Kesselhauses von der Grenze Turnerstraße hat mindestens 8m zu betragen, wenn die vorgesehene Fenster in der Wand verbleiben sollen." Des Weiteren übermittelte die Inspektion Bestimmungen hinsichtlich des Einbaus von Kessel beziehungsweise zur Errichtung des Schornsteins.

Am 22. Mai 1890 schrieb die Firma Leonhardt an den Stadtrat von Hainichen, wie gewisse Vorhaben baulich ausgeführt werden sollen. Dies betraf unter anderem die Grenze zur Bahnlinie, die Abfallwässer und das Anbringen von Jalousien.

Im Beschluss der Königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen zu Dresden vom 27. Mai 1890 ist bemerkt, dass keine Einwände mehr gegen den Bau der Weberei vorliegen. In einigen Schreiben von Seiten des Stadtrates im Juli 1890 an das Unternehmen Leonhardt werden allerdings weitere Auflagen erteilt. Diese betrafen beispielsweise die geplanten Einfriedungen des neuen Fabrikgebäudes an der Kreuzung Wettiner Straße (heutige Heinrich-Heine-Straße) und Frankenberger Chaussee sowie Richtung Königliche Chaussee (heutige Käthe-Kollwitz-Straße).

Im November und Dezember 1890 gab es einen Briefwechsel zwischen der Firma Leonhardt und dem Stadtrat wegen ausbleibender Genehmigungen in Bezug auf die Kesselanlage. Leonhardt schrieb am 11. Dezember 1890 dem Stadtrat: "Durch das längere Ausbleiben der Bauarbeiten und durch die damit zusammenhängende Verzögerung der endgültigen Genehmigung des Kesselhausbaus wurden der unterzeichnenden Firma erhebliche Nachteile zugefügt...in Ermangelung der Unterlagen wurde die aberaumte Dampfkessel Revision seitens des erschienenen Vertreters der Königlichen Gewerbe Inspektion Meißen abgelehnt...weitere Folge ist, dass die Dampfmaschine und Heizrohrleitung nicht in

AUS DER STADTGESCHICHTE

Betrieb genommen werden kann....bei der Kälte können Wände und Putz nicht trocknen..." Die Firma Leonhardt richtete die Bitte an den Stadtrat Hainichen, bei einem "hohen königlichen Ministerium" vorstellig zu werden.

Im Beschluss der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Leipzig vom 15. Dezember 1890 erteilte man der Firma Leonhardt die Genehmigung, eine Tür nebst 4 Fenstern in der dem Grundstück des Fabrikbesitzers Püschel zugekehrten Kesselhauswand einzubauen. Die Behörde äußerte allerdings ihre Bedenken wegen des Einbaus einer Kesselanlage mit einem Dampfkessel von 80 Quadratmetern Heizfläche.

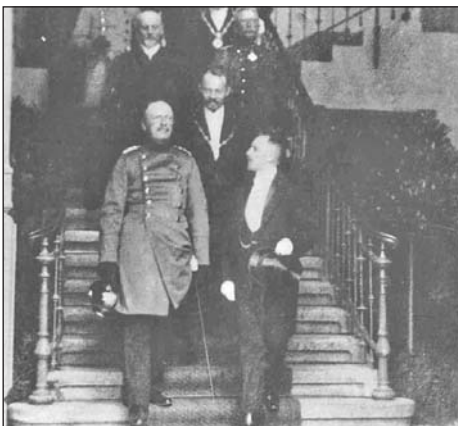
Im Januar 1891 erläuterte die Firma Leonhardt dem Stadtrat Hainichen die am Webereineubau vorgenommenen Änderungen. Diese betrafen eine Erhöhung des Dachstuhles im oberen Geschoss vom Vorderbau sowie das Einziehen von Scheidewänden im Erdgeschoss. Des Weiteren "werden die Dachräume nur zur Ausführung leichter Vorbereitungsarbeiten benutzt. Im größeren Dachsaal, nach der Wettiner Straße gelegen, soll von Hand Spulerei und Säumerei untergebracht werden."

Am 26.3. 1891 erging an das Unternehmen Leonhardt ein Strafbefehl mit Geldbuße "wegen der Errichtung einer Dampfkesselanlage mit Trockeneinrichtung im November 1890 ohne Genehmigung des Stadtrates (für gewerbliche Zwecke war eine besondere Genehmigung erforderlich) und der zuständigen Behörde."

1893 starb Richard Leonhardt im Alter von 42 Jahren und die Geschäfte des Unternehmens wurden vermutlich von Johann(es) Georg Gottlieb Anhalt allein weitergeführt. Am 5. Juli 1894 war im Hainichener Anzeiger in Bezug auf das 100jährige Jubiläum der Firma "G.F. Leonhardt" zu lesen: "Im Auftrage des Stadtrates und des Stadtverordnetenkollegiums begaben sich die Herrn Bürgermeister Friedel und Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann Gerlach in die Wohnung des jetzigen Chefs J.G.G. Anhalt."

Die endgültige Fertigstellung der neuen Mechanischen Weberei an der Frankenberger Straße erfolgte wahrscheinlich erst 1902. Ab 1903, nach dem Tod von Carl Gustav Leonhardt in Böhrigen, gehörte das Unternehmen Johann(es) Georg Gottlieb Anhalt und seinem Sohn Friedrich Wilhelm Paul Anhalt. Im Oktober 1908 ehelichte Friedrich Wilhelm Paul Anhalt seine Verlobte Else geb. Herrmann und im folgenden Jahr wurde die gemeinsame Tochter Elisabeth Anhalt geboren.

Am 28. Juni 1910 besuchte König Friedrich August III. von Sachsen die Stadt Hainichen und stattete der Mechanischen Weberei an der Frankenberger Straße einen Besuch ab.



Im Gefolge des sächsischen Königs befanden sich: Generaladjutant von Müller, Major Freiherr von Fritsch, Assessor Dr. Putzger, Baron Freiherr von Beschwitz, Flügeladjutant Major von Schmaltz, Kreishauptmann Freiherr von Welck, Amtshauptmann Dr. Hartmann, Hainichens Bürgermeister Schulz sowie Stadtverordneten-vorsteher Krauspe.



Besuch des Königs von Sachsen in der Mechanischen Weberei am 28. Juni 1910

Friedrich Wilhelm Paul Anhalt leitete die Firma "G.F. Leonhardt" vermutlich bis zur Inflation 1923 und gab sie danach auf. Davon zeugen einige Kaufverträge von Grundstücken aus den 20er und 30er Jahren zwischen der Stadt Hainichen und dem Kaufmann Paul Wilhelm Ernst Herrmann. Herrmann war der Schwager Anhalts (Bruder von Else) und wurde nach dessen Tod am 30. November 1926 zum gerichtlich bestellten Nachlassverwalters des Vermögens ernannt, da der Verstorbene kein Testament hinterlassen hatte.

1938 wurde das Fabrikgebäude an der Frankenberger Straße durch die Fa. Wilhelm Ludwig, Holzwarenfabrik Hainichen (Inhaber Richard Jehmlich) erworben. In den Akten findet sich von 1939 der Antrag der Firma auf Erlaubnis "zur Einführung der Spülabortabwässer aus den auf der Frankenberger Straße stehenden Fabrikgebäude durch die städtische Schleuse in die Kleine Striegis." Die Fa. Wilhelm Ludwig besaß ein eigenes Dampfsägewerk und stellte unter anderem feine Holzwaren sowie Möbelverzierungen her.

Im Zuge des Wirtschaftsaufbaus der DDR gehörte das Gebäude der ehemaligen Weberei zur Holzverarbeitenden Industrie (VEB Radiogehäuse-Industrie, VEB Spezialmöbelwerke, VEB Möbelkombinat Hellerau Werk II Betriebsteil Hainichen, VEB Möbelwerke/ Werk II). Ab der 60er Jahre wurden hier im 2-Schichtsystem beispielsweise Gehäuse für Fernschreiber sowie Radio- und Fernsehgehäuse hergestellt. Im Betriebsteil Frankenberger Straße 2 befanden sich der Furnierkeller, ein Speiseraum, Lagerräume sowie die ebenerdige Produktionshalle. Im Dachgeschoss waren die Büros der technischen Abteilung untergebracht. Die Produktion beinhaltete unter anderem die Weiterverarbeitung der Holzzuschnitte (der Zuschnitt befand sich im Werk I, Äußere Gerichtsstraße).

1960 wurde im Haus des VEB Radiogehäuse-Industrie, im Bereich der Kreuzung Heinrich-Heine-Straße/ Frankenberger Straße, ein Türrdurchbruch für die Einrichtung einer HO-Verkaufsstelle veranlasst. Diese Verkaufsstelle war von der Belegschaft verlangt worden und stand wegen der höheren Rentabilität der gesamten Bevölkerung offen.

In den Jahren 1961/62 forderte die Betriebsleitung den Einbau einer Behelfskesselanlage.

Anfang 1961 musste die vorhandene Kesselanlage wegen Überalterung und Materialschaden stillgelegt werden. Zur Überbrückung der Wärmeversorgung wurde zunächst ein Provisorium zum Heizen geschaffen, indem ein Lokomotivkessel der Bau Union Zwickau im Hof neben dem Kesselhaus aufgestellt wurde. Dieser musste allerdings im August 1961 zurückgegeben werden.

Am 22. November 1968 richtete der VEB Spezialmöbelwerke an den Rat der Stadt Hainichen -Stadtbauamt- folgendes Schreiben wegen Abriss des Turmdaches: "Aus ökonomischen Gründen sind wir gezwungen, unser Turmdach Werk II abzureißen. Eine sorgsame Abdichtung des Daches im jetzigen Bauzustand ist nicht möglich und ein Turmneubau nicht erforderlich; aus diesen Erwägungen resultiert der Abriss."

1970 wurde zwischen Werk I und Werk II des Möbelkombinats Hellerau Betriebsteil Hainichen eine Rohrleitungsbrücke (Heiztrasse) errichtet. Die Rohrleitungsbrücke war ein Teilprojekt der Rekonstruktion der gesamten Heizungsanlage in den Teilwerken I und II. Das Kesselhaus am Werk I rekonstruierte man unter gleichzeitiger Erweiterung der baulichen Anlage. Damit konnte das noch bestehende Kesselhaus am Werk II außer Betrieb genommen werden.

Mit Hilfe der Rohrleitungsbrücke war die notwendige Dampfversorgung des Werkes II gewährleistet.

1974 stellte der VEB Möbelkombinat Hellerau Betriebsteil Hainichen Werk II einen Antrag zum Abbruch des 26 m hohen Industrieschornsteins. Der Schornstein war baufällig und brachte nicht mehr genügend Leistung. Dem Antrag wurde stattgegeben und 1977 kam es zum Abriss der Esse.

Für das Jahr 1978 findet sich dieser bautechnische Erläuterungsbericht zum Bau einer neuen Produktionshalle des VEB Möbelwerke Werk II in den Akten: "Die neue Halle wurde längs der Dr. Otto- Nuschke- Straße zwischen Werk I und Werk II errichtet. In der Halle erfolgt die Produktionsvorbereitung für Werk II. Um Fahrzeugtransporte zu vermeiden, wird die neue Halle durch den geplanten Verbindungsbau parallel zur Reichsbahn Hainichen-Robwein unmittelbar an das Werk II angeschlossen. Der Niveauunterschied wird durch sogenannte Hubgerüste überwunden. Der weitere Transport der Halbfabrikate soll durch festeingerichtete Rollbahnen erfolgen. Diese Technologie verlangt einen 7 m breiten, stützenfreien Raum. Weiterhin entsteht durch den Geländeunterschied ein Kellerraum. Die Nutzung wird betrieblich geplant, eventuell für ZV Zwecke o.ä. (ZV= Zivilverteidigung).

Ab 1980 wurden im VEB Möbelwerk Hainichen Werk II Umbauten im Treppenhaus vorgenommen. Weiterhin wandelte man Nebenräume zu Sanitärräumen (WC und Duschen) um. Als nächste Investition erfolgte 1984 der Einbau einer 2000 kp Katzbahnanlage im Werk II der VEB Möbelwerke Hainichen.

In den Jahren nach der politischen Wende 1989/90 versuchte man zunächst, mit der Firma "ENA Büromöbelssysteme" die Produktion und den Verkauf von Möbeln weiterzuführen, was jedoch misslang. Im Laufe der Jahre verfielen die Gebäude der einstigen Möbelwerke und verkamen immer mehr zur Industriebrache.

Katrin Rückert
Stadtarchiv Hainichen

Katholische St. Konrad Kirche Hainichen - Albertstr. 3

Nach Restaurierung und rund um das
60jährige Orgeljubiläum laden wir herzlich

am **Sonntag, dem 23.11.2014 - 17 Uhr** zum

Orgelkonzert ein.



Thomas Lennartz

Professor für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel,
Direktor des Kirchenmusikalischen Instituts der Hochschule
für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig,
2008-2014 Domorganist der Kathedrale Dresden,

spielt Werke von

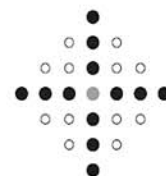
**Gustav A. Merkel, Josef Rheinberger,
Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Improvisationen.**

Der Gellertstadt-Bote im Internet: www.Hainichen.de



Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde Hainichen

Heinrich-Heine-Straße 3 09661 Hainichen Tel. und Fax 037207/ 2470
 Weitere Informationen im Internet unter www.hainichen-trinitatis.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21,4

Diese Worte stehen in der Offenbarung. Die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel, ist wohl eines der Bücher der Bibel, die am schwierigsten zu lesen sind. Die Prophezeiungen und Offenbarungen, die auf das Ende der Welt und den Ablauf der Apokalypse hinweisen, passen oft schwer in unsere Gedankenwelt. Gerade dieser Spruch aus der Offenbarung passt gut für den November, den dunklen Monat im Jahr, in dem die Vergänglichkeit wohl bewusst wird, wie in keinem anderen Monat des Jahres.

In der Offenbarung wird nicht nur die Vernichtung der Welt betrachtet, sondern auch Zuversicht verbreitet an die, die Gott folgen. Der Monatspruch „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein“, ist so eine Stelle. Am Ende aller Zeiten wird Gott alle trösten, die bei ihm sein wollen, und er wird die Macht des Todes besiegen.

Das hört sich doch gut an, aber wo ist aber der Bezug zu unserem Leben hier und jetzt. Dazu müssen wir uns fragen, was unsere Tränen sind? Die Tränen, die wir als Christen und wir als Gemeinde vergießen, sind vielfältig. Zum einen sind da die privaten Tränen der Angst, des Alleinseins, des Kummers. Gerade im November denken wir daran, dass viele einen lieben Menschen verloren haben. Aber auch familiäre Probleme, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder der Verlust dessen, sowie Zukunftsangst verursachen viele Tränen. Aber auch die Gemeinde hat oft Grund zum Weinen, Tränen in den Augen. Viele Gemeindeglieder starben im letzten Jahr, es gab Probleme und Schwierigkeiten in der Gemeinde, manchmal auch Streit und Unfrieden, der Tränen verursacht hat. Gott möchte uns diese Tränen abwischen. Gerade für den Monat November, in den das Ende des Kirchenjahrs fällt, trifft diese Aussage mehr denn je zu.

Was bedeutet das: Tränen abwischen? Ein kleines Kind stolpert und fällt hin. Es schürft sich das Knie auf. Wir wissen, was jetzt kommt: Das Kind muss weinen. Die Mutter eilt herbei, macht ein Pflaster auf die Wunde und tröstet das Kind. Sie wischt ihrem Kind die Tränen ab. Dadurch wird das Stolpern nicht rückgängig gemacht, aber das Kind spürt: Meine Mutter ist bei mir und tröstet mich. Wie das kleine Kind zur Mutter läuft, so kommen wir zu Gott. Die Ereignisse, die uns traurig gemacht haben, werden nicht rückgängig gemacht, aber wir spüren, dass Gott da ist und sich um uns kümmert.

Mit Tränen in den Augen ist es schwer, nach vorne zu schauen, aber wenn die Tränen abgewischt werden, kann sich der Blick wieder nach vorne richten und das Leben weiter gehen.

Ein Blick hinter die Fassade

Die Arbeiten zur Sanierung der Außenhülle unserer Trinitatiskirche sind im vollen Gang. Wenn auch der Hauptteil der Arbeiten erst im nächsten Jahr stattfinden wird, ist die Dimension der Sanierung an der Südseite riesig. Die Fugen zwischen den Klinkersteinen müssen erneuert werden und beschädigte Steine ausgewechselt werden. In der Fassade sind 365 verschiedene Formsteine verbaut worden. Diese müssen von einer speziellen Ziegelei originalgetreu wieder hergestellt werden. Durch die spezielle Herstellung sind die Kosten für einige Formsteine sehr hoch.

Beim **Tag der offenen Baustelle** am **8. November 10 Uhr** werden die Pläne der Bauabschnitte vorgestellt und erklärt. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Möglichkeit bestehen, auf das Baugerüst zu steigen und sich einen ganz persönlichen Eindruck von der Notwendigkeit der begonnenen Arbeiten zu verschaffen.

Zu Beginn der Veranstaltung erklingt in der Trinitatiskirche ein kleines Orgelstück. Danach folgt eine Bildpräsentation von der Innensanierung. Um diese notwendigen Baumaßnahmen durchzuführen und abzuschließen benötigen wir neben Fördermittel von 80% auch Gelder für die Eigenanteile der Kirchengemeinde und der Stadt von je 10%. Um diese aufzubringen bitten wir um ihre Unterstützung.





Abschied

Anzeige(n)

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr	112
DRK-Rettungsdienst	112
Ärztlicher Notdienst	112

Kassenärztlicher Notfalldienst: Tel.-Nr. 116 117

Zahnärztlicher Notfalldienst

Ab Juli 2013 sind **Mittweida und Hainichen ein Notdienstkreis.**

Die eingeteilte Praxis ist für beide Orte zuständig.

08.11.14	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	ZÄ Schmiedekampf, B.
09.11.14	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Gerichtsstr. 5, Hainichen, Tel. 037207/2580
15.11.14	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Praxis Dres. Benedix,
16.11.14	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Weberstr. 15, Mittweida, Tel.: 03727/3117
22.11.14	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Praxis DST Neubert,
23.11.14	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	Bahnhofstr. 2, Mittweida, Tel. 03727/92714

Apotheken - Notdienstbereitschaft

08.11.14	Merkur-Apotheke, Mittweida
09.11.14	Merkur-Apotheke, Mittweida zusätzlich von 10.30 - 11.30 Uhr Rosen-Apotheke, Hainichen
10.11.14	Luther-Apotheke, Hainichen
11.11.14	Rosenapotheke Mittweida
12.11.14	Katharinen-Apotheke, Frankenberg
13.11.14	Sonnen-Apotheke, Mittweida
14.11.14	Apotheke am Bahnhof, Hainichen
15.11.14	Stadt-u. Löwen-Apotheke, Mittweida
16.11.14	Katharinen-Apotheke, Frankenberg zusätzlich von 10.30 - 11.30 Uhr Apotheke am Bahnhof, Hainichen
17.11.14	Hirsch-Apotheke, Mittweida
18.11.14	Löwen-Apotheke, Frankenberg
19.11.14	Löwen-Apotheke, Frankenberg
20.11.14	Rosen-Apotheke, Hainichen
21.11.14	Ratsapotheke, Mittweida
22.11.14	Ratsapotheke, Mittweida
23.11.14	Luther-Apotheke, Hainichen

Anzeige(n)

KIRCHENINFORMATIONEN



Informationen und Einladungen der Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde Hainichen

Hainichen, Heinrich-Heine-Straße 3, Tel. 2470 Fax: 655960; Pfarrer Friedrich Scherzer, Pfarrerin Diemut Scherzer, 09661 Hainichen, Gellertplatz 5, Tel. 651272

Sonntag, 9. November (Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr)

- 9.00 Uhr Kinderkirche im Diakonat
- 9.30 Uhr Gottesdienst
- 17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Montag, 10. November

- 15.00 Männerkreis (Gellertplatz 5)
- 20.00 Uhr Treff JE (Gellertplatz 5)

Mittwoch, 12. November

- 18.00 Uhr Junge Gemeinde (Gellertplatz 5)
- 19.30 Uhr Mütterkreis (Diakonat)

Donnerstag, 13. November

- 15.00 Uhr Frauenkreis (Gellertplatz 5)
- 15.00 Uhr Kinderkreis (Diakonat)
- 16.30 Uhr Jungchar 5./6. Klasse (Gellertplatz 5)

Samstag, 15. November

- 17.00 Uhr Andacht zum Martinsfest mit anschließenden Umzug zum Gellertplatz

Sonntag, 16. November (Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr)

- 09.30 Uhr Bläsergottesdienst

Mittwoch, 19. November (Buß- und Bettag)

- 09.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 20. November

- 15.00 Uhr Kinderkreis (Diakonat)
- 16.30 Uhr Jungchar 5./6. Klasse (Gellertplatz 5)

Sonntag, 23. November (Ewigkeitssonntag)

- 9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst
- 17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Unsere Gemeinde im Internet: www.hainichen-trinitatis.de

Pfarrbüro, Heinrich-Heine-Straße 3, Tel. 2470 / Fax 655960

Öffnungszeiten Dienstag 9-12 und 14-18 Uhr
 Donnerstag 9-12 Uhr

Friedhof, Oederaner Str. 23, Tel./Fax 2615

Allg. Sprechzeit: Dienstag 16-18 Uhr



Informationen und Einladungen der kath. Gemeinde St. Konrad

Sonntag, den 09. November 2014

08.30 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, den 12. November 2014

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Rentnermesse

Donnerstag, den 13. November 2014

17.30 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 16. November 2014

08.30 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, den 19. November 2014

09.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Trinitatiskirche

Donnerstag, 20. November 2014

14.00 Uhr Heilige Messe anschließend Rentnernachmittag

Sonntag, den 23. November 2014

08.30 Uhr Heilige Messe

- Jugendabend: Treff nach Vereinbarung
- kurzfristige Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten an der Kirche oder auch unter:
<http://www.kathweb.de/st-konrad-hainichen>

Jehovas Zeugen

- 09.11.2014 Die Auferstehung
- der Sieg über den Tod
- 16.11.2014 Was für einen Namen machst du dir bei Gott?
- 23.11.2014 Stützt sich deine Hoffnung auf die Wissenschaft oder auf die Bibel?

Weitere Informationen unter: www.jw.org

